

Viel Glück und viel Segen

Neues YAC-Projekt
in Elsterwerda

Mehr Bildungsangebote 2019

Wir feiern 175 Jahre

Mein Leben mit dem
CVJM Thüringen

175
JAHRE
2019





Impressum

CVJM MAGAZIN Sachsen-Anhalt/Thüringen ein Magazin für Mitglieder des CVJM Sachsen-Anhalt und Thüringen, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM Thüringen e.V. V.i.S.d.P. Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt, T. (03 61) 2 64 65-0, F (03 61) 2 64 65-20 E-Mail: info@cvjm-thueringen.de Internet: www.cvjm-thueringen.de

Beteiligte Verbände:

- CVJM-Landesverband Bayern e.V. Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
- CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. Im Druselstal 8, 34131 Kassel
- CVJM Norddeutschland e.V. Birkenstr. 34, 28195 Bremen
- CVJM-Ostwerk e.V. Sophienstr. 19, 10178 Berlin
- CVJM LV Sachsen e.V. Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
- CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V. St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
- CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V. Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
- CVJM Thüringen e.V. Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
- CVJM-Westbund e.V. Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):

- Sabrina Becker (Ostwerk), Matthias Büchle (Westbund), Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilk (Westbund), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Andree Strotker (Ostwerk), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Annika Walther (Bayern), Sebastian Vogt (CVJM Deutschland)

Redaktion Thementeil: Annalena Hilk
Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel
Redaktion Sachsen-Anhalt: Ulrich Baxmann
Redaktion Thüringen: Frank Schröder

Bildnachweis: Archiv CVJM Sachsen-Anhalt e.V. oder CVJM Thüringen e.V. oder am Bild, S. 1 (Titelbild): ©Unsplash/social-cut, S. 7 (Wand): ©Panthermedia.net/TheBlackRhino, S. 12+13 (Wimmelbild): Christian Kulczycki Grafikdesign & Illustration, S. 14 (DeLorean): Pixabay.com/dtavres, S. 16 (Kuchen): ©vectorstock.com/Giuseppe_R, S. 19 (Hintergrund): ©Panthermedia.net/anikakodykova, S. 20 (Glühbirne): ©Pixabay.com/TeroVesalainen, S. 27: CVJM Deutschland, Sebastian Vogt, S. 29 li. o.: Thomas Reizel, re. o.: CVJM Loud and Proud, S. 31: SPEKTER re. u.: Sunniva Häberg, S. 33 o. li. u. S. 34: CVJM-Hochschule, Esther Reese, S. 33 Mi. li.: YMCA Dominikanische Republik, S. 36 u.: Miriam Feuerstein

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung Sachsen-Anhalt:
 IBAN: DE98 3506 0190 1551 7210 15
 BIC: GENODED1DKD

Bankverbindung Thüringen:
 IBAN: DE96 5206 0410 0008 0014 56
 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Evangelische Kinder- und Jugendstiftung des CVJM Thüringen:
 IBAN: DE92 5206 0410 0008 0028 86
 BIC: GENODEF1EK1

Layout und Herstellung/Anzeigenverkauf u. -verwaltung:
 Drei-W-Verlag GmbH
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen,
 T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,
 www.drei-w-verlag.de

Anzeigenschluss Ausgabe 2/19: 04.02.2019

Bezugspreis: 1,30 € + Porto pro Einzelheft

Titelthema: Viel Glück und viel Segen



Lasst uns feiern

6



Wegstrecke

7



Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs:

8



Ein warmes Herz und eine liebende Seele

10



Arbeitsformen im CVJM

12



George Williams und der CVJM heute

14

kurz notiert

Seite 4

Sachsen-Anhalt / Thüringen

Wir feiern 175 Jahre 16

Ev. Männerarbeit Mitteldeutschland

Männer zwischen Jammern und Dankbarkeit 39

CVJM Deutschland

Mitgliederversammlung 27

CVJM-Arbeit in Deutschland 29

CVJM weltweit | TEN SING 30

Pinnwand 32

CVJM und Geflüchtete | 175 Jahre CVJM 34

Jugendpolitik | CVJM-Hochschule 36

CVJM Sachsen-Anhalt

»Youth@Church« in Elsterwerda 18

»Über sich hinaus wachsen« 18

Ein Projekt trägt Früchte 19

Mehr Bildungsangebote in 2019 20

Neue Seminare am Start 21

Kletterwand auf Tour 21

CVJM Thüringen

Mein Leben mit dem CVJM 22

Neue Gesichter im CVJM 24

Montags MunterMacher 25



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland

Mehr wert

Ein Vierzehnjähriger erfährt, dass sein Leben mehr wert ist. Er vertraut sich Gott an. Wenige Jahre, einen Umzug in eine Großstadt und den Start ins Berufsleben später teilt er mit vielen anderen jungen Männern Tisch, Unterkunft und Arbeitsplatz und zeigt ihnen auf eindrückliche Weise: Auch euer Leben ist mehr wert. Er kämpft um bessere Arbeitsbedingungen und ermutigt andere, sich mit ihrem Leben ebenfalls Gott anzuvertrauen. Sein Name ist George Williams. 1844 entsteht in London der erste YMCA.

Mit diesem **CVJM MAGAZIN** starten wir ins Jubiläumsjahr. Für unzählige Menschen ist der CVJM seither zum Mehrwert geworden. Das gilt es zu feiern! Das ist der Schwerpunkt in diesem Heft.

175 Jahre jung ist der CVJM. Dass er dynamisch und beweglich geblieben ist, zeigt diese neue Ausgabe des **CVJM MAGAZINs**. Wir sehen einen großen Mehrwert darin, dass der CVJM Deutschland seine bisherige Publikation »CVJM-Informationen« ins **CVJM MAGAZIN** überführt: vergrößerte Reichweite, gemeinsame Redaktionsarbeit, steigende Identität und weitere Vernetzung im CVJM und weit darüber hinaus.

Die regionale Identität des **CVJM MAGAZINs** wird bleiben, die Informationen aus dem CVJM in Deutschland werden umfangreicher, der Themenschwerpunkt wird weiterhin wesentlicher Bestandteil bleiben. Wir sind überzeugt: Das ist ein Mehrwert für alle.

Eine begeisterte Lektüre mit Mehrwert wünscht im Namen der gesamten Redaktion



ARBEITSHILFE

Mutig miteinander

Mit der Arbeitshilfe »Mutig miteinander« veröffentlicht der CVJM Arbeitsmaterialien zu den Themenfeldern Flucht, Migration und Asyl. Die Arbeitshilfe bietet viele Anregungen und Ideen zur Arbeit mit Geflüchteten.



Die Arbeitshilfe kann unter integration@cvjm.de kostenfrei bestellt werden. Weitere Informationen unter: www.cvjm.de/integration

WELTWEIT

Hoffnungszeichen setzen

Mit »Aktion Hoffnungszeichen« unterstützt der CVJM Sozial- und Hilfsprojekte von Partner-YMCAs in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa. Das gerade erschienene Heft »Projekte 2018/2019« gibt Einblicke in die Situationen der Menschen vor Ort und zeigt, wie die YMCA dank der Spenden über Aktion Hoffnungszeichen helfen können.



Das Heft kann als PDF unter www.cvjm.de/hoffnungszeichen heruntergeladen oder unter hoffnungszeichen@cvjm.de bestellt werden.

CVJM-HÄUSER

Sanierung der Burg Wernfels

Auf dem diesjährigen Burgfest konnten auf der Burg Wernfels des CVJM Bayern auch die neu renovierten Zimmer eingeweiht werden. Die nahezu fertig gestellten Zimmer im Dachgeschoss wurden im Rahmen von umfangreichen Brandschutz- und Umbaumaßnahmen komplett saniert. Spätestens bis Frühjahr 2019 werden die umfangreichen Umbaumaßnahmen komplett abgeschlossen sein. Dankbar blickt der CVJM Bayern auf die vielen Spender und Unterstützer, die den Burgumbau ermöglicht haben und die verständnisvollen Gäste, die den Umbau bei laufendem Betrieb mitgetragen haben! Unter dem diesjährigen Thema »Da bin I daham« wurde auf dem Burgfest mit Fußball-Turnier, Jugendabend, Konzerten, Sponsorenlauf und Festgottesdienst gefeiert.



Südafrika

In den Herbstferien reiste eine Delegation des CVJM Landesverbands Hannover e. V. nach Südafrika. Seit 2012 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Nelson-Mandela-Museum in Qunu/ Eastern Cape und dem Anne-Frank-Haus des CVJM in Hambühren-Oldau. Beide verbindet die Arbeit mit jungen Menschen im Bereich der Erinnerungsarbeit und der Menschenrechtspädagogik. Im Mittelpunkt der Begegnung stand die Vertiefung der Partnerschaft, die schließlich in einem »Memorandum of Agreement« mündete. Ergänzend gab es in Kapstadt, dem zweiten Ziel der Reise, Begegnungen mit dem YMCA Capetown und dem YMCA Cape Flats. Viele Ideen für weitere Begegnungen und gemeinsame Projekte warten nun auf Weiterentwicklung und praktische Umsetzung.



Einen ausführlichen Bericht gibt es auf der Homepage www.cvjm-lvh.de

Kirche Kunterbunt



Daniela (Jele) Mailänder wurde mit einer halben Stelle zur Landessekretärin im CVJM Bayern für Fresh X unter Familien berufen. Schwerpunkt liegt dabei auf der Fresh X-Initiative »Kirche Kunterbunt«. Die Initiative hat das Ziel, neue Formen von Familienkirche zu entwickeln. Neue Gottesdienstformen und generationsverbindende Gemeindeinitiativen sollen dazu beitragen, dass ganze Familien unter systemischen Aspekten den christlichen Glauben neu für sich entdecken. Vorbild und Impulsgeberin ist die anglikanische Bewegung »Messy Church«. Der CVJM Bayern freut sich sehr, ab Februar 2019 Daniela Mailänder im Team zu begrüßen und zusätzlich auch einen neuen Arbeitsbereich dazu zu gewinnen.

Neue Gottesdienstformen und generationsverbindende Gemeindeinitiativen sollen dazu beitragen, dass ganze Familien unter systemischen Aspekten den christlichen Glauben neu für sich entdecken. Vorbild und Impulsgeberin ist die anglikanische Bewegung »Messy Church«. Der CVJM Bayern freut sich sehr, ab Februar 2019 Daniela Mailänder im Team zu begrüßen und zusätzlich auch einen neuen Arbeitsbereich dazu zu gewinnen.



Unterstützer suchen Unterstützer

Auch dieses Jahr unterstützt der 2016 gegründete TEN SING-Förderverein neun Projekte von TEN SING-Gruppen in ganz Deutschland mit 3.500 €. Es werden weitere Fördermitglieder gesucht.

Mehr Informationen zur Arbeit des Fördervereins gibt es unter www.tensing-foerdern.de



Lasst uns feiern

175 Gründe zum Feiern



► Die Geburtstagsparty des Jahres steht vor der Tür: Der CVJM wird 175 Jahre jung. Also 175 Gründe zu feiern und sicherlich noch viele, viele mehr. Denn jeder CVJM-Ortsverein kann seine eigene Party planen und sich Gedanken machen, warum wir das Jubiläum am 6. Juni begehen.

Also, warum feiern wir eigentlich?
Hier der Versuch einer Sammlung.

Am offensichtlichsten ist, dass so ein besonderer Geburtstag gebührend gefeiert werden MUSS! Omas Achtzigsten lässt man ja auch nicht einfach so verstreichen. Andererseits feiern wir, weil es ein toller Anlass ist, anderen Leuten von unserer Arbeit zu erzählen, die wir jeden Tag vor Ort leisten. Oder uns liegt etwas daran, dass wir in einer weltweiten Gemeinschaft feiern. George Williams und die anderen Gründungsmitglieder hätten sich wohl niemals träumen lassen, dass wir das Jubiläum nächstes Jahr gemeinsam in 120 Ländern weltweit feiern. Oder wir feiern unsere lebendige und vielseitige CVJM-Geschichte: Als weltweite Jugendbewegung haben wir zwei Sportarten erfunden, den Friedensnobelpreis für unser Engagement in der Kriegsgefangenenhilfe empfangen, die christliche Erneuerung in Osteuropa nach dem Fall des Eisernen Vorhangs unterstützt und vieles mehr. Natürlich geht es auch darum, dass wir den Grund und Boden unserer Arbeit feiern, unseren Herrn Jesus Christus. Oder wie es unser Generalsekretär Hansjörg Kopp formuliert: »Wir feiern nicht Erinnerung, sondern erinnern uns an die Leidenschaft derer, die den CVJM gegründet haben, weil sie das Leben anderer durch Jesus Christus besser machen wollten.«

Also: Warum feierst du? Warum feiert dein CVJM am 6. Juni 2019? Mache dir Gedanken! Und mache dich gemeinsam mit deinen Freunden auf den Weg zum 175. Geburtstag des CVJM.



Sebastian Vogt
Referent
Kommunikation
im CVJM Deutschland

Wegstrecke

CVJM – Wie ich dich sehe. Was ich dir wünsche.

»Der CVJM ist
für mich...
... ein Ort für
Freizeit-
beschäftigung
und Mitarbeit.«

Richard, 13 Jahre,
Elsterheide/Bluno



► Solange ihr noch jung seid
Gebt dem Funken Raum, der in euch schreit
Entzündet von dem Einen
Brennend im Gebet
Empor zum Himmel
Eine Sehnsucht, die feststeht

Getrieben vom Wunsch aufzuwecken
Himmlischen Zwecken sich entgegenzustrecken
Mit klaren Werten der Zeit zu trotzen
Arbeit und Dreck abzukratzen
Dienend in die Weite sehen
Berufung
Eine Vision am Entstehen

Sein Licht zeigt hinaus in die Welt
Weg vom Drehen um sich selbst
Männer werden zu Menschen
Grenzen der Länder verschwinden
Herausgefordert sie zu verbinden
Finden von Schwestern und Brüdern
Gerechtigkeit gestern, heute und morgen

Immer wieder neue Wege gründen
Blickwinkel ganz offen
Hoffnung keimt im gemeinsamen Geist
Aktiviert Hand und Fuß
Bricht ein in die Tiefen des Herzens
Flackernde Kerzen am Tagesschluss
Die Seele findet Ruhe
Dein sein können, ohne dass ich muss

Knistern in Dunkelheit
Lagerfeuer, die meilenweit leuchten
Nie vergessene Abenteuer
Alte Gemäuer und reißende Flüsse
Feste Freundschaft, die ewig hält
Ein Gott, der die Füße auf weites Land stellt
Erhellte den Alltag
Gestemmt durch zigtausende

Die mehr tun als die Welt ihnen erzählt
Mut und Stärke auf seine Weise
Arbeitskreise
Effektiv strukturiert von unten nach oben
Kämpfen um Verantwortung
Um Relevanz in den Zeiten, die uns treiben
Scheiden die Geister
In Toleranz und festem Griff

Einmal mehr vereint durch eine Leidenschaft
Leuchtende Augen durch seine Kraft
Generation um Generation
Vision im klaren Licht
Es geht nicht um irdischen Lohn
Sondern um die Jugend
In Städten, im Land, Worte, die prägen
Die Botschaft des einen Sohns

Auch wenn du alt geworden bist
Erklärst du dich immer für jung
Weil es so anfang
Und solange du gehst anstatt zu stehen
Wird weitergehen, was war am Beginn
Ein Herz für den Herrn
Alles Gute zum Bestehen



Jan-Paul Herr
Jugendreferent im
CVJM Karlsruhe

POETRY
SLAM

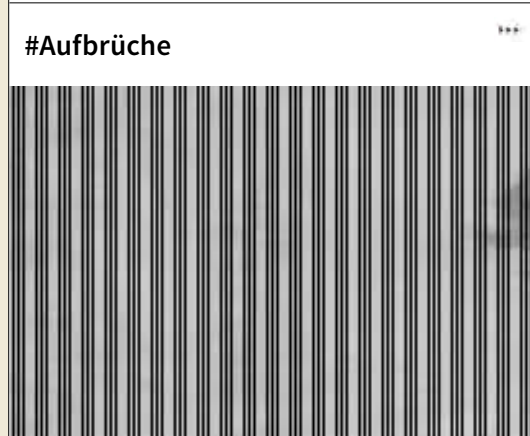
Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs:

»Der CVJM ist für uns...
... ein Stück Heimat und Hoffnung.«

Birgit, 46 Jahre,
Ilka,
Laubusch/bei Lauta

»Der CVJM ist für uns...
... eine fröhliche Glaubensgemeinschaft von jungen und älteren Menschen.«

Ingrid, 66 Jahre,
Marianne, 80 Jahre,
Görlitz



Der CVJM ist ein Kind der industriellen Revolution und der geistlichen Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Am 6. Juni 1844 gründete **George Williams**, 23-jähriger kaufmännischer Angestellter im Londoner Textilhaus Hitchcock & Rogers, in der Firma mit 11 Kollegen den YMCA. Durch sein einladendes Glaubenszeugnis kamen immer mehr Mitarbeiter der Firma zu seinen Bibel- und Gebetstreffen und bekehrten sich.

In Deutschland hat die CVJM-Bewegung eine zweite Wurzel: die (Missions-)Jünglingsvereine. In Wuppertal-Barmen wurde am 1. Januar 1823 der erste Missionsjünglingsverein von Carl Wilhelm Isenberg, einem 16-jährigen Klemptnerlehrling, gegründet. Seine Begeisterung für die Mission prägte neben Bibellesen und Beten die Aktivitäten des Vereins. In Bremen erkannte Pastor Friedrich Mallet die soziale Not vieler junger Männer und reagierte darauf 1834 mit der Gründung des »Bremer Hilfsvereins für Jünglinge«, die erste »Offene-Tür«-Arbeit im CVJM.



#Wachstum



Die Arbeit blühte auf und gedieh von 1855 bis 1914. Neue Arbeitszweige und Programme für spezielle Zielgruppen entstanden: Bläserchöre, Sportarbeit, Soldatenarbeit, Pfadfindergruppen, Bäckervereinigungen usw. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Bildungsarbeit ein wichtiger Schwerpunkt: Gründung der CVJM-Sekretärschule 1928, später CVJM-Kolleg. Heute ist die CVJM-Hochschule Träger von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

#Bewahrung



Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg, Sozialismus in der DDR: Gott hielt seine schützende Hand über der CVJM-Arbeit in Zeiten der Bedrängnis. Das 3. Reich wurde zur Zerreißprobe für den CVJM – Kooperation mit den Nazis oder Widerstand in der Bekennenden Kirche? Man war sich nicht einig. Das Jungmännerwerk und der CVJM wurden von den Nazis verboten, aber die Arbeit ging unter dem Schuttschirm der Kirche segensreich weiter. Im Osten blieb das auch im »real existierenden Sozialismus« bis 1989 so. Nach der Wende gingen **#fünf neue CVJM-Landesverbände** an den Start.

#Sozialdienste



»Was ihr einem dieser Geringsten getan habt ...« – der CVJM war und ist mit einem ganzheitlichen Missionsverständnis sozial engagiert: Kriegsgefangenenhilfe in den Weltkriegen, Heimatlosenlagerdienst für die Vertriebenen aus dem 2. Weltkrieg, Flüchtlings- und Katastrophenhilfe des Weltbunds und vieles mehr. In diesem Geist wurde 1947 das **#Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands** gegründet, um den vielen entwurzelten jungen Menschen nach dem 2. Weltkrieg Zukunftsperspektiven durch Schul- und Berufsausbildung zu geben.

#Weltverantwortung



Dank großzügiger Hilfe aus der weltweiten CVJM-Bewegung gelang nach dem 2. Weltkrieg rasch der Wiederaufbau der CVJM-Arbeit. Die Erfahrung der Versöhnung und der internationalen Solidarität gab den Impuls für den Start der Bruderschaftsarbeit im Jahr 1958. Aus Aufbauhilfe für CVJM in Entwicklungsländern entstanden Partnerschaften, in denen Mitarbeiter sich begegnen und voneinander lernen – gelebte Ökumene. 1998 wurde vom Welterrat **#Challenge 21** als ergänzendes Dokument zur Pariser Basis angenommen, in dem der CVJM seine Weltverantwortung im 21. Jahrhundert ausdrückt.

#Mondfahrt



Der CVJM ist erfindungsreich. Die Welt verdankt dem CVJM die Sportarten Basketball und Volleyball. Seit 1875 gibt es jedes Jahr die Weltbund-Gebetswoche – eine Art 24-7-Prayer rund um den Globus. Im Zusammenhang mit der Weltausstellung **#EXPO 2000** in Hannover wollte der CVJM mit Fahrrädern zum Mond fahren – kein Himmelfahrtskommando, sondern eine Wette für das Guinness-Buch der Rekorde. Die eine Million Kilometer wurden nicht ganz geschafft, aber mit der »CVJM-Tour der Hoffnung« war man in aller Munde.

#175Jahre



Happy Birthday CVJM, altes Haus! Bleib fest auf deinem Fundament, aber hör nicht auf, Baustelle zu sein: für Umbau, Anbau, Neubau.

**»Der CVJM ist für mich...
... Ermutigung und Ansporn in meinem Leben als Christ!«**

Andreas, 53 Jahre,
Gaustritz



Andreas Getfert
CVJM-Hochschule Kassel

Ein warmes He

Was wir auch he

Das YMCA-Grundrezept

Meine Mutter schenkte uns Kindern zum Auszug das Buch: »Kochen und Backen nach Grundrezepten« von Luise Haarer. Ein Standardwerk, in dem keine spektakulären Rezepte

1. Es geht zuerst um Liebe für den Einzelnen: »Haben Sie warme Herzen, große liebende Seelen.« Wer liebt, kümmert sich um die Bedürfnisse des anderen. Beziehung steht über Programmen. »Wenn Du einen jungen Mann gewinnen willst«, so Williams, »dann diskutiere nicht mit ihm, sondern lade ihn zum Abendessen ein.« (Stursberg, »Glauben, Wagen, Handeln«). Legendär ist das Austernessen, mit dem er noch vor 1844 einen seiner größten Kritiker gewann. Er fragte, was diesem am meisten Freude bereite und die hat er ihm dann gemacht. Ein großartiges Prinzip aus Liebe, Empathie und Interesse. Williams wollte gerade das Leben derer verändern, mit denen er unmittelbar zusammenlebte und -arbeitete. CVJM heißt, das Leben der Menschen im unmittelbaren Umfeld zu verändern.

2. Die Lebenssituation anderer verbessern: Mit dem Tag der Gründung des YMCA in London wurde ein Gesetz erlassen, das die Arbeitszeit junger Männer zunächst auf zwölf Stunden reduzierte, später dann auf zehn. Ausgelöst wurde diese Veränderung unter anderem durch die persönlichen Erfahrungen von George Williams nach seinem Umzug nach London und dem Berufsstart unter miserablen Bedingungen.

Wir können nur dann authentisch von Jesus reden, wenn wir uns auch um die Menschen kümmern. Reden und Handeln gehören untrennbar zusammen.

3. Weiter fragte Williams, was glaubensfördernd für junge Männer sei. Das passt auch heute für junge Menschen: Liebe, Zuwendung, und dann ein Verwurzel-Sein in der Bibel und im Gebet. Deshalb war es ihm wichtig, Lust zu machen auf die damaligen Bibelstunden mit zeitgemäßen Liedern, Spielen usw. Seine Begründung: »Junge Männer brauchen etwas

► *Wer Bücher oder theologische Abhandlungen von George Williams sucht, findet nichts. Er war ein Mann der Tat, der Begegnung mit anderen, ein Netzwerker. Er verkörperte die Idee von CVJM selbst als Person. Dazu passt, dass er kein Theologe, sondern Kaufmann war.*

Seine Biografie und sein Wirken machen deutlich, worauf es in der CVJM-Arbeit ankommt: auf Begabung, Persönlichkeit, Leidenschaft, den Mut, Dinge zu verändern und tiefes Gottvertrauen. Das Wissen, dass letztlich alles Tun und Lassen, das ganze Leben von Gott und dessen Gnade abhängt. George Williams findet in kaum einem Buch über die Geschichte der Kirche Erwähnung und doch ist seine Bedeutung für das Leben vieler Menschen kaum zu überschätzen, eben weil er sich um andere kümmerte an Leib, Seele und Geist und weil CVJM bis heute Millionen von Menschen geprägt und verändert hat.

**»Der CVJM ist für mich...
... Schutzraum für Kinder und Jugendliche.«**

Reni, 49 Jahre,
Hoyerswerda

erz und eine liebende Seele

... heute noch von George Williams lernen können

abgedruckt sind, sondern Grundrezepte. George Williams' Programm gleicht diesem Prinzip und gerade deshalb ist es bis heute so aktuell und bedeutsam:

Rasches, Heiteres, Lebhaftes. [...] Die Leiter der Bibelstunden sollten nicht den Fehler begehen, sich nur auf das Gebet zu beschränken.« (Biografie 81). Das ist CVJM ganzheitlich gedacht und Ermutigung für uns im CVJM heute, dass wir an die Lebenswelt junger Menschen anknüpfen.

4. Sich selbst nicht zu wichtig nehmen und von anderen und deren Begabung profitieren. Auch das war für ihn handlungsleitend. Er lernte gern von theologischen Lehrern, drängte selten ins Rampenlicht. Was der Sache diente, unterstützte und förderte er und hielt sich häufig im Hintergrund. Die anderen durften sich entfalten mit den Begabungen, die Gott ihnen geschenkt hat. Da klingt kein Neid an, sondern die große Perspektive des Reiches Gottes und die Potenziale der Jugendarbeit bis heute.

5. Persönlich im Vertrauen auf Gott jeden einzelnen Tag neu bewusst aus seiner Hand nehmen und in Verantwortung vor ihm leben. Zum Nachlass von George Williams zählt auch ein sehr abgegriffenes Stück Papier, das man in seiner Schreibtischschublade fand. Darauf hielt er Ideen fest, wie er den Glauben an Gott in seinen Alltag integrieren kann. Vermutlich hat er es in jungen Jahren aufgeschrieben: »Herr hilf mir, nicht nur gute Vorsätze zu fassen, sondern diese auch freudig einzuhalten.«

Aus all dem ist der CVJM geworden. Williams und seine Freunde haben von Anfang an gefragt, was die richtige Organisationsform für ihr Anliegen ist. So sind wir zu einem Verein geworden mit dem besonderen Potenzial, keine eigene Konfession oder Denomination zu sein. CVJM ist als überkonfessionelle Bewegung Teil von Gottes Reich. Wir sind nicht alles, sondern ein Teil des Ganzen. Auch das lebte Williams selbst vor, indem er Gottesdienste etc. in der Ortsgemeinde besuchte.

CVJM - eine geniale Erfindung

Immer wieder denke ich bei Erfindungen oder innovativen Produkten: Warum bin ich nicht auf die Idee gekommen? Beim CVJM denke ich: Wie gut, dass George Williams die Idee hatte. Ob ich dieselben Grundlagen gelegt hätte? Ich hätte vermutlich niemals so pointiert, einfach und aufs Wesentliche konzentriert gedacht und gehandelt. Gott sei Dank haben er und seine elf Freunde damals den YMCA an den Start gebracht.

Und nun braucht es auch 175 Jahre später dieses Feuer, diese Leidenschaft für Menschen und für Gott. Ein gutes Kochen und Backen nach Grundrezepten: Liebe, Zuwendung, Anerkennung, Befähigung, anderen Raum bieten, dass sie sich mit ihren Gaben entfalten können.

Das gilt es zu feiern. Viel Glück und viel Segen für die Zukunft, CVJM!

»Der CVJM ist für mich...

... eine mobile Heimat, in der sich Menschen begegnen, aneinander wachsen und in generationen-übergreifender Gemeinschaft leben.«

Kathrin, 21 Jahre,
Eichstätt

»Der CVJM ist für mich ...

...Gemeinschaft, Miteinander, Arbeiten am und im Reich Gottes.«

Andreas, 56 Jahre,
Katzweiler

**»Der CVJM ist für mich...
... eine geniale Antwort Gottes auf die Sehnsucht junger Menschen nach Jesus, nach Gemeinschaft und mutigen Wegen, um Menschen zu erreichen.«**

Daniel, 31 Jahre,
Nürnberg



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland



ARBEITSFORMEN DES CVJM IN DEUTSCHLAND

GRUPPEN, FREI...

Kin

18p

Freiwill

Fa

Integr

Pfadfi

THERAPIEZENTREN

Sucht

Kinder/Jugend

JUGENDHILFE

stationär

mobil

OFFENE KINDER-
UND JUGENDARBEIT

Kinder- und Jugendzentren

Offene Tür

Mobile Arbeit

SOZIALWERKE

SCHULSOZIALARBEIT

FAMILIENZENTREN

Beratung

BILDUNG

CVJM-Hochschule

Studium

Ausbildung

Weiterbildung

Forschung

JUGEND- UND FAMILIENHILFE

INTERNA

weltweites

Juge

Fa

Hilfsp

Vol

BERUFSFÖRDERUNG

KINDERGÄRTEN

Kitas

Horte

PARISER

Die Christlichen Vereine Jung...
den Zweck, solche jungen Mens...
verbinden, welche Jesus Christus...
Schrift als ihren Gott und Heiland...
in ihrem Glauben und Leben seine...
und gemeinsam danach trachten...
das Reich ihres Meisters unter de...
Menschen auszubreiten. (Paris



CHRISTLICHES
JUGENDDORFWERK
DEUTSCHLANDS E. V.

GESUNDHEIT

Rehabilitation

WOHNEN/BEGLEITEN

Inklusion/Eingliederungshilfen

Pflegebedürftige

Menschen mit Behinderungen

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Berufliche Bildung

KINDER-, JUGEND-, FAMILIENHILFE

ELEMENTARPÄDAGOGIK

Familienbildung

JUGENDMIGRATIONSDIENSTE

Integrationskurse

SCHULISCHE BILDUNG

Berufsbildende Schulen

Internate

Fachschulen

Allgemeinbildende Schulen

Persönlichkeitsbildung

GÄSTE

61.000 ehrenamtlich Mitarbeitende
840 CVJM-Sekretärinnen und -Sekretäre
9.500 pädagogisch-theologische CJD-Mitarbeitende

KINDER- UND JUGENDARBEIT

ZEITEN, PROJEKTE

der/Jungschar

Jugend

ulus/Junge Erwachsene

ligendienst (FSJ/BFD)

amilien

ation/Inklusion

nder

im eigenen CVJM-Haus
in der Kirchengemeinde
in der Schule

TEAMGEMEINSCHAFTEN

Mitarbeitendentreffs

Hauskreise

Freizeiten/Tagungen

CVJM UND GEMEINDE

Gottesdienste

Jugendkirchen und -gemeinden

ökumenische Netzwerke

ATIONALE ARBEIT

YMCA-Netzwerk

endaustausch

chkräfte

projekte

ontäre

BASIS

er Menschen haben
schen miteinander zu
s nach der Heiligen
anerkennen,
e Jünger sein
wollen,
en jungen

, 22. August 1855)



ERWACHSENE

Frauen

Männer

Senioren

Reisen und Urlaub

Y's Men Club

Fördervereine Jugendarbeit

MUSIK/KREATIVES

TEN SING

Posaunenchöre

Chöre

Musicals

Konzertveranstaltungen

Kunst/Gestalten

BILDUNG

Seminare/Schulungen

Juleica-Ausbildung

Leitertraining

HAUPTAMTLICHE

Konferenzen

Fortbildung

SPORT

Freizeit- und Breitensport

Turniersport

Christliche Fußball-Fanclubs

Übungsleiterausbildung

CAMP-ARBEIT

ZELTPLÄTZE

BURGEN UND SCHLÖSSER

FAMILIENKOMMUNITÄTEN

HÜTTEN

HILFE

HOTELS

LOUNGES

CVJM- UND CJD-HÄUSER

RESTAURANTS

CAFÉS

LEBENSHÄUSER

HÄUSER

JUGENDHERBERGEN

FREIZEITHÄUSER

1.000.000 Menschen werden erreicht

330.000 Mitglieder

2.200 Ortsvereine bzw. -werke

George Williams und der

Was würde George Williams zur Entwicklung seiner Idee beitragen?

»Der CVJM ist für mich ...
...ein Begleiter seit meiner Jugend.«

Stefan, 40 Jahre,
Görlitz

► In Science-Fiction-Filmen ist es kein Problem in die Zukunft zu reisen. Stellen wir uns vor, George Williams könnte in eine Zeitkapsel steigen und würde im Jahr 2018 landen. Wie würde er den CVJM wahrnehmen? Und welche Wünsche hätte er für die Zukunft des CVJM? Fünf Autoren, die auf ganz verschiedene Weise mit dem CVJM verbunden sind, haben sich Gedanken zu diesen Fragen gemacht.

»Der CVJM ist für mich...
... Heimat in der Ferne.«

Annegret, 47 Jahre,
Ruhland



George Williams besucht uns? Ich wünsche ihm, dass er vor ein paar Jahrzehnten schon einmal da war. Sonst haut es ihn von den Socken, dass sein Männerverein

ein Menschenverein geworden ist. Wenn ihn das nicht schockt und unser ständiger Blick auf unsere Smartphones nicht völlig an uns zweifeln lässt, dann müsste er eigentlich wahnsinnig stolz sein.

Sein Verein verbindet Menschen über Nationen hinweg, er belebt die alten Kirchen, er definiert allgemeines Priestertum, und am wichtigsten: Junge Menschen reden vom und kommen zum Glauben. Getragen wird das Ganze von einer unaufgeregten, engagierten Gemeinschaft. Hoffentlich bleiben sie jung und flexibel, denkt er sich.

Stephanie Schwenkenbecher

Autorin des Buches »Generation Y«
(mit Hannes Leitlein)



George Williams wäre sicherlich begeistert, könnte er heute sehen, dass so viele junge Menschen überall auf der Welt seine Idee und seine Leidenschaft wei-

tertragen. Dass die Pariser Basis in so vielen Satzungen festgeschrieben ist, würde ihm bestimmt ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die CVJM-Bewegung war in ihren Anfängen eng verzahnt mit Gemeinden und Unternehmen. Dadurch konnte die Bewegung schnell wachsen und sich auf dem ganzen Globus verteilen. Ich kann mir gut vorstellen, dass er sich wünschen würde, dass CVJM wieder mehr nach außen gehen und den Kontakt bewusst suchen, um unsere Bewegung in der Gesellschaft zu verankern.

Andreas Koch

Vorsitzender CVJM Mannheim

CVJM LEITUNGS KONGRESS 2021

Wie der CVJM fit für die Zukunft gemacht werden kann, darum soll es vom 22. bis 25. April 2021 beim Leitungskongress in Schwäbisch Gmünd gehen. Merke dir den Termin jetzt schon vor.



Die jungen Menschen des 21. Jahrhunderts haben die gleichen Bedürfnisse für Körper, Seele und Geist wie die im Jahr 1844. Jesus Christus fordert uns im

Doppelgebot der Liebe dazu auf, nicht nur Gott, sondern auch unsere Nachbarn zu lieben.

Für uns ganz individuell und gemeinsam als YMCA wollen wir Liebe für junge Menschen demonstrieren, indem wir sie stärken und uns selbst erinnern, dass »es nicht darum geht, wie wenig, sondern wie viel wir für andere tun können.«

Wenn wir berücksichtigen, was Gott für uns in Jesus Christus getan hat, sollte jeder von uns inspiriert sein, heute durch unseren CVJM-Dienst einen Unterschied im Leben eines anderen zu machen, so wie das andere vor uns seit 1844 getan haben.

Mike Will

Präsident des YMCA Europe

Symbolbild aus dem Film
»Zurück in die Zukunft«.



CVJM heute

... einer Idee sagen?



Auch wenn George Williams 1844 mit der Gründung des CVJM Großes von Gott erwartet hat, wäre er sicher überwältigt davon, was für eine Bewegung daraus geworden ist. Er sähe einen CVJM, der junge Menschen vereint, ihnen ein Zuhause bietet, Chancen gibt und die Welt bewegen möchte. Alte und junge Menschen auf der ganzen Welt, die sich stark machen für die Schwachen, füreinander einstehen und Zeugen von Gottes Wirken auf der Erde sind. 175 Jahre haben diese Bewegung immer wieder verändert, geprägt und gestärkt. Sein Wunsch für uns bis 2044 wäre sicher, dass wir nicht müde werden, sondern uns den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Lena Bade

Change Agent im CVJM-Weltbund



George Williams 2019?
Er würde ...
... staunen, wie viele Menschen durch die vielen CVJM-Engagierten weltweit erreicht werden.
... fragen, wie viel Zeit

wir in Sitzungen und internen Gruppen verbringen, und wie viel Zeit mit Kindern und Jugendlichen, für die das Evangelium neu ist. ... mit uns beten, dass Jesus bei uns anzutreffen ist bzw. dass wir da sind, wo Jesus sich gerade aufhält.

... provozieren, dass wir uns nicht so sehr auf die Schultern klopfen (»größte Jugendorganisation weltweit«), sondern lieber nach anderen fragen.

PS: Er würde sich freuen, wie aktuell seine eigene Bartmode gerade unter jungen Männern ist, und uns zugleich Mut machen, sämtliche CVJM-Bärte abzurasierern, die nicht mehr dem Auftrag dienen.

Hans-Hermann Pompe

CVJM-Mitglied seit 1984

ideaSpektrum
Das Wochenmagazin. Klar. Konkret. Christlich.

60% sparen!

8x ideaSpektrum für nur 8 €
Gleich bestellen unter **06441/915-0** oder **idea.de/cvjm**

CVJM HOCHSCHULE

WEIL DIE WELT BEWEGT INNEN BRAUCHT

STUDIUM AUSBILDUNG WEITERBILDUNG FORSCHUNG

www.cvjm-hochschule.de



Wir leben

Der CVJM Thüringen ist eine

Wenn wir 175 Jahre CVJM feiern, feiern wir auch in Thüringen. Und wir tun gut daran:

Uns unserer Tradition zu erinnern.

► Ich sehe schon so manche die Nase rümpfen, wenn sie das Wort Tradition hören. Sie denken nicht nach, bzw, sie denken zu kurz. Wenn ich eines gelernt habe, dann die Tatsache, dass mit mir, mit uns heute alles beginnt. Wer das glaubt, ist arrogant und versteht den Weg Gottes mit den Menschen nicht, der sich wie ein roter Faden durch die Geschichte Gottes mit den Menschen zieht, die lange vor uns begonnen hat, in der wir stehen dürfen und die nach uns weitergehen wird. Mich berührt das Zitat: **»Tradition ist der lebendige Glaube der Toten, Traditionalis-**

mus ist der tote Glaube der Lebendigen.« Darum geht es! Nicht irgend ein Jubiläum zu feiern um des Jubiläums willen, sondern sich bewußt zu machen, wo wir herkommen. Wie konnten wir als Werk durch die ganzen Zeiten überleben und vor allem wirken? Da geht es auch um die Zeit des Nationalsozialismus, die DDR-Zeit und die heutige Zeit der Postmoderne. Es waren Menschen, die mit ihrem festen Glauben, ihrer Zuversicht und Leidensbereitschaft ihre Berufung gelebt haben, junge Menschen in eine Beziehung mit Jesus Christus zu bringen.



Frank Schröder
Referent im
CVJM Thüringen

Innezuhalten, wo wir zur Zeit

► **»Fang nie an aufzuhören, und hör nie auf anzufangen.«** – die Worte von Marcus T. Cicero sind sinnbildlich dafür, dass wir uns als CVJM als Bewegung verstehen, die nie ganz fest ist, sondern sich immer wieder den Herausforderungen der Zeit stellt. Wir beginnen heute nicht neu, aber wir sind immer wieder gefordert, neu anzufangen. In diesem Bewusstsein innehalten und vergewissern, wer wir eigentlich sind. Als evangelisches Jugendwerk in einer sich immer weiter säkularisierenden Gesellschaft sehen wir unsere Stärke in der Ergänzung der örtlichen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Menschen aus Gemeinden und Vereinen in aller Unterschiedlichkeit finden als Christusnachfolger im CVJM Thüringen Gemeinschaft, die prägt.

Wir schaffen mit unseren Veranstaltungen geistliche Höhepunkte. Christian Trappe fasste dies treffend zusammen: **»Als CVJM haben wir die Chance auf unseren Freizeiten ein-**



Leben

lebendige Jesusbewegung

- ▼ Uns unserer Tradition zu erinnern.
- ▼ Innezuhalten, wo wir zur Zeit stehen.
- ▼ Und eine Vision zu haben, wo wir hinwollen.

t stehen.

ander zu prägen, denn wir sind Gemeinde auf Zeit.«

Wir sind als CVJM nicht zufrieden, mit dem, was wir gerade haben. Gleichzeitig sind wir voller Dankbarkeit mit Blick auf junge Menschen, denen wir als Teilnehmende und Mitarbeitende begegnen, die den CVJM unterstützen und somit unserer Arbeit ein besonderes Profil geben. Wir wollen im Kreis der hauptamtlich Tätigen und im Vorstand jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich bei uns auszuprobieren und weiter Profil zu gewinnen. Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, betont immer wieder die Rolle des CVJM als Ausbildungsverein.

Wenn ich zurückblicke auf meine ersten Schritte der Mitarbeit, dann hat mich das Zutrauen in meine wachsenden Fähigkeiten sehr bestärkt. Jungen Menschen einen Raum der Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, wünsche ich mir weiterhin für den CVJM.

*Jörg Stawenow
Generalsekretär des
CVJM Thüringen*

Und eine Vision zu haben, wo wir hinwollen.

► »Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und Leben ist.« (Dalai Lama)

Wenn ich an den CVJM von morgen denke, dann darf ich den Menschen nicht vergessen, der heute da ist. Denn das einzig Realistische ist die Gegenwart. Ziel ist es, die Welt und die Menschen mit den Augen Gottes zu sehen. Die Welt von morgen wird anders sein. Deshalb braucht es Transformationsprozesse und die Frage danach, welche Veränderungen unserer Arbeit dafür heute notwendig sind.

Ich strebe an, dass wir als CVJM Thüringen uns als Jugendverband noch stärker weiterentwickeln, vor allem junge Menschen zu ermutigen, das Reich Gottes unter Menschen auszubringen (Pariser Basis). Der CVJM bietet eine Vielfalt an Feuerstellen geistlichen Lebens. Wir können Raum der Ermutigung sein, nah in der Lebenswelt der Menschen - thematisch wie auch sozialräumlich.

Es treibt mich an, dass bisher nur wenig junge Menschen in Mitteldeutschland die ermutigende, lebensbejahende und somit hoffnungsstiftende Botschaft hören und erleben können.

Als CVJM sind wir eine »Jesusbewegung«. Wir wollen in Bewegung bleiben - nicht nur als Organisation sondern als lebendiger Organismus, um bei der zukünftigen Generation weiter kontextuell relevant zu sein. Dabei arbeiten wir an der Weiterentwicklung von fachlichen Standards und spinnen Ideen, um junge Menschen zu erreichen, die noch nicht da sind.

Der Leitvers unseres Jugendteams auf der Zeltstadt: »Glauben wecken, Glauben leben« ist für mich hoffnungsvoll für die Arbeit des Gesamtwerkes. Denn auf den Einzelnen, die Begegnung, die Gemeinschaft kommt es an. Missionarische Jugendarbeit wird von jungen Menschen für junge Menschen gestaltet. Interesse für Glaubensfragen wird geweckt. Christlicher Glauben wird erlebbar gemacht. Junge Menschen werden miteinander verbunden - das ist CVJM.



*Nicole Fraaß
Fachlich-pädagogische
Leiterin des
CVJM Thüringen*

175 Jahre

»Youth@Church« in Elsterwerda

Neues YAC-Projekt schafft neue Räume

► »Youth at Church«, Jugendliche in der Gemeinde – dieses Ziel hat sich auch die evangelische Kirchengemeinde in Elsterwerda im Süden von Brandenburg vorgenommen. Gemeinsam bauen wir nun seit Oktober 2018 eine Junge Gemeinde vor Ort auf, gestalten Konfirmationsunterricht und planen Kooperationsprojekte innerhalb der Stadt. Das übergeordnete Ziel ist dabei, Räume für junge Menschen innerhalb der Gemeinde zu schaffen, Gemeinschaft zu leben und sie zu fördern

und zu fördern. Und das nehmen wir wörtlich. Denn die erste Aktion war die Renovierung des alten Jugendkellers, der nun zum neuen Treffpunkt der Jugend in Elsterwerda werden kann.

Wer ebenfalls an einem Y@C-Projekt interessiert ist bzw. weitere Informationen möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Weitere Informationen auf www.cvjm-sachsen-anhalt.de



»Über sich hinaus wachsen«

Juleica-Mitarbeiterschulung 2018

► 15 junge Menschen auf dem Weg, die eigene Position in der Jugendarbeit zu finden. Was sind meine Stärken und wo liegen meine Schwächen? Mit dieser Frage im Hintergrund sind sie in eine Woche voller neuer Erfahrungen, Erlebnisse und jeder Menge Spaß gestartet. In diesem Rahmen

konnten sie über ihren eigenen Schatten springen und neue Dinge ausprobieren, so dass sie sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickelten und über sich hinauswachsen. Am Ende stand dann die Jugendleiter-Card (Juleica) als Nachweis der Qualifikation zur ehrenamtlichen Jugendarbeit.



Doreen Krausz
Jugendreferentin
und Mitarbeiterin im
Juleica-Team



Die Teilnehmenden der Juleica-Mitarbeiterschulung 2018 des CVJM Sachsen-Anhalt auf Schloss Mansfeld.

Ein Projekt trägt Früchte

Wie aus einem Jugendkreis der CVJM Biederitz entstand

► Seit 34 Jahren bin ich Gemeindepfarrer. 20 Jahre davon arbeite und lebe ich in Biederitz, einem 4.000 Einwohner zählenden Dorf vor den Toren Magdeburgs. Mittlerweile gehören acht Kirchengemeinden zum Pfarrbereich Biederitz. Die Arbeit mit Jugendlichen macht mir großen Spaß. Doch trotz dieser Freude und Besuchen von Weiterbildungsangeboten ist es mir nur schwer gelungen, Jugendliche über die Konfirmandenzeit in der Gemeinde zu halten. Nach der Konfirmation sind sie einfach weg. Schmerzlich erkannte ich meine Grenzen: Der Aufbau einer Jugendarbeit gelang mir nicht. Die Leitung eines Jugendkreises war nicht »mein Ding«. Andere können das bestimmt besser. Doch eine bezahlbare Stelle für einen Jugendreferenten beim Kirchenkreis einzufordern, gaben die zur Verfügung stehenden Mittel und die Stellenplanung nicht her.

Durch meine Dienstjahre in Magdeburg wusste ich, dass der CVJM dort eine richtig gute Jugendarbeit macht. So nahm ich Kontakt auf zum CVJM Sachsen-Anhalt und bat um Unterstützung. Ich erfuhr unter anderem von Konfi-castle. Und ich wurde aufmerksam auf ein Projekt namens »Youth@Church« zum Aufbau von Jugendarbeit in Kirchengemeinden. Für dieses Projekt warb ich im Pfarrbereich und im Kirchenkreis um Unterstützung. Parallel nahm der für das Projekt zuständige Jugendreferent mit mir Kontakt auf. Gemeinsam legten wir Jesus unser Projekt im Gebet vor und baten um ein deutliches Zeichen. Und wir erhielten es: Aus Gemeindegemeinderäten und Konfirmandeneltern gelang es, einen Freundeskreis zu gründen, der monatlich einen Beitrag in einen Fonds einzahlte. Diesen Fonds füllten weitere Spenden und der Kirchenkreis auf.

In dem für drei Jahre geplanten Projekt blühte die Jugendarbeit auf. Wöchentliche Jugendabende und gemeinsame Wochenenden besuchte eine wachsende Schar Jugendlicher. Regelmä-

ßig wurden gut besuchte Jugendgottesdienste gefeiert. Um sich sammelte der Jugendreferent ein Leitungsteam, das mit einem neuen Projekt in Biederitz begann: KidsChurch. Jugendliche planten und gestalteten Nachmittage und Wochenenden mit Kindern. Parallel zu diesen Projekten qualifizierten sich Jugendliche über die juleica-Mitarbeiter-schulung beim CVJM Sachsen-Anhalt.

Das Projekt trug Früchte, die nachhaltiger wirkten, als wir zunächst für möglich hielten.

Hofften wir doch, dass nach Ende des Projektes die Jugendarbeit auf eigenen Beinen stehen würde. Doch nach Ende des dritten Jahres befürchteten wir einen Einbruch der Jugendarbeit durch den Weggang des Jugendreferenten. Wir fühlten uns nicht gewachsen für die Zeit ohne ihn. Also verlängerten wir das Projekt um ein weiteres Jahr. Doch erwies sich der Aufschub nicht als Lösung.

Mit Abschluss des Projektes nach vier Jahren blieben die Jugendlichen weg. Enttäuschung machte sich breit. Die Jugendarbeit schien in die Zeit vor dem Projekt zurückzufallen. Es blieb der Kontakt zum CVJM Sachsen-Anhalt und die Teilnahme am Konfi-castle. Geblieben sind auch die guten Verbindungen mit dem Freundeskreis. Weiterhin nahmen ehemalige Konfirmanden an der juleica-Mitarbeiter-schulung teil. Ihr erworbenes Wissen wollten sie gern in der Heimatgemeinde anwenden und ihre ungetrübte Freude an der Jugendarbeit war ungebrochen. So luden sie erneut zu Jugendabenden ein und mit einer kleinen Gruppe begann nach einer fast einjährigen Flaute ein Jugendkreis neu zu entstehen. Plötzlich gründete sich eine Jugendband und es entstand die Idee, am Abend vor Heiligabend zum Jugendgottesdienst zur »Jesus-Geburtstags-Vorabend-Party« einzuladen, die bis heute ein Highlight der Jugendarbeit geblieben ist.

Aus dem Freundeskreis entwickelte sich eine Unterstützergemeinschaft, die nach We-

gen suchte, wie wir die Jugendarbeit auf stabile Füße stellen könnten. Ein kleines Team, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Gemeindegemeinderats, des Freundeskreises und Mitarbeitern des CVJM, luden zu einer Informationsveranstaltung ein mit dem Ziel, eine mögliche CVJM-Gründung in Biederitz als Unterstützung der Jugendarbeit ins Leben zu rufen. Dieser Info-Abend verlief so ermutigend, dass Mitglieder des Gemeindegemeinderats, Eltern und andere Familienangehörige von Konfirmanden und Jugendlichen aus den Kirchengemeinden des Pfarrbereichs am 23. Januar 2011 den CVJM-Ortsverein Biederitz gründeten.

Der CVJM-Ortsverein und die Kirchengemeinden im Pfarrbereich Biederitz tragen gemeinsam die Jugendarbeit. Sie ermöglichen dem Leitungsteam des Jugendkreises ein monatliches Coaching durch eine Jugendreferentin des CVJM und fördern Ausbildung und Erwerb der juleica. Über 30 Jugendliche aus dem Pfarrbereich Biederitz haben in den letzten 14 Jahren die juleica absolviert. Sie haben Berufe erlernt, ein Studium aufgenommen, sind in die Welt gereist, haben weltweite Projekte des CVJM unterstützt und Familien gegründet. Sie haben Jesus Christus als ihren Herrn kennengelernt, sind im Glauben gewachsen und haben von ihren Erfahrungen anderen Menschen erzählt.



Johannes Henke
Pfarrer im
Pfarrbereich Biederitz

Diese Artikel ist in seiner ursprünglichen Fassung im Basisheft 1 des CVJM-Westbund erschienen. Wir geben ihn hier verkürzt wieder.

Mehr Infos zu YAC (Youth@Church):
www.cvjm-sachsen-anhalt.de



Wir wollen junge Menschen für ihr Leben ausbilden!

Mehr Bildungsangebote in 2019



► Noch »lebt« das Jahr 2018. Aber nicht mehr lange, dann wird es zum alten Eisen gehören. Was hat uns in diesem Jahr alles bewegt? Was hat sich alles in unserem Leben verändert? Wenn wir auf die »große Bühne« der Welt-politik sehen sehr, sehr viel. Doch leider nicht viel zum Guten. Was ist geblieben, wie ein Fels in der Brandung?? Auch wenig, oder? Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen und Umwältzungen. Viel von dem, was wir als unveränderlich angesehen haben, bewegt sich jetzt doch, um mal Galileo Galilei, wenn auch etwas entfremdet, zu bemühen.

Was sicherlich geblieben ist, ist der CVJM. Weltweit, in Deutschland und auch bei uns vor Ort in Sachsen-Anhalt. Auch bei uns gab und gibt es viele Veränderungen. Wir sind in Bewegung; und das ist auch gut so!!! Wir wollen und können nicht stehen bleiben. Wir wollen uns und auch die Welt, die uns umgibt, zum Guten, zu Jesus hin, verändern.

In einer so bewegten Welt wie der unsrigen sollten, nein müssen wir uns auf einen sicheren Grund stellen. Die Bibel ist solch ein sicherer Grund. Aber kennen wir unsere Bibel? Kennen wir die Worte, die Jesus gesprochen hat? Wo sind wir bereit über uns, über unser Wissen, über die Bibel nachzudenken und dieses Wissen zu erweitern? Oder es sogar zu verändern?

Wir kennen alle den Missionsbefehl: »Und machet zu Jüngern alle Völker.« (Matth. 28, 19f.) Aber kennen wir ihn wirklich? Im Urtext steht da, wo Luther Jünger übersetzt ein Wort, für das es im Deutschen keine direkte Übersetzung gibt: Mathäeusate. Man könnte es mit »Verschülerung« oder »zu Schülern« übersetzen. Tja, und selbst Luther war so bibeltreu nicht zu übersetzen »und machet zu meinen Jüngern...«.

Wir wollen den Auftrag Jesu dahingehend wahrnehmen und mehr junge

Menschen für ihr Ehrenamt und ihr Leben ausbilden. Bei uns sollen sie sich ausprobieren, ihre Gaben entdecken und stärken können. Dafür sind wir gerade auch auf dem Weg, uns noch intensiver, vor allem inhaltlich, mit Schloss Mansfeld als christlicher Bildungsstätte zu vernetzen. Auch hier haben wir uns auf den Weg gemacht.

Wir wollen und möchten aufzeigen, dass Bildung, angewandte praktische Bildung, ein wichtiger, vielleicht im Hinblick auf den Missionsbefehl sogar ein sehr bedeutender Teil unserer christlichen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Menschen ist. Dafür halten wir in 2019 spezielle Bildungsangebote für junge Menschen bereit. Wenn ihr noch Ideen oder Wünsche für ein solches Angebot habt, kommt einfach auf uns zu, über Mail, Facebook oder (ja so was gibt's echt noch) gerne auch persönlich!!!

Wir wollen mit und für Euch das Jahr 2019 gestalten und viele, vor allem junge Menschen, für Jesus begeistern und sie einladen ihren Weg mit ihm zu gehen. Denn Jesus gehört nie zum alten Eisen. Er ist immer der Fels im Leben, der mir, uns, euch festen und guten Halt gibt.

Gottes Segen auch im nächsten spannenden Jahr 2019.



Axel Bode
Geschäftsführer

**Bildungsangebote
im kommenden Jahr** ►

Neue Seminare am Start

im kommenden Jahr bieten wir neben Altbewährtem wie der LMAK oder der Juleica-Mitarbeiterschulung eine Reihe von neuen Seminaren für Jugendliche und junge Erwachsene an:

Juleica-Refresh (15. – 17.02.2019) auf Schloss Mansfeld

Deine Juleica-Ausbildung ist schon ein paar Jahre her und du würdest die Inhalte gerne auffrischen? Du hast spezielle Fragen zu deinem Ehrenamt und möchtest dein Wissen vertiefen? Dann komm zum Juleica Refresh.



City Bound (05. – 7.04.2019) in Magdeburg

Was macht meine Stadt aus und was habe ich noch nie wahrgenommen? Auf was muss in meiner Stadt mal aufmerksam gemacht werden? Dies wollen wir wollen überlegen und Methoden und Wege finden, um es umzusetzen.



Schreibwerkstatt (03. – 05.05.2019) auf Schloss Mansfeld

Gemeinsam wollen wir bei der Schreibwerkstatt verschiedene Textsorten wie Kurzgeschichten oder Gedichte ausprobieren und schreiben, schreiben, schreiben.

Just do it (28. – 30.06.2019) in Zethlingen

Hier erfährst du, wie du durch verschiedene Übungen aus dem Bereich der Erlebnispädagogik den Zusammenhalt deiner Gruppe stärken kannst!



Alltagsheld_in (23. – 25.08.2019) auf Schloss Mansfeld

Nur mal kurz die Welt retten – möchten wahrscheinlich viele, wenn es denn so einfach möglich wäre. Wir wollen uns über Themen wie Umweltschutz und fairen Handel austauschen und bei praktischen DIY-Workshops lernen, wie wir auch mit kleinen Schritten die Welt retten können.

Schnitzeljagd4.0 (04. – 08.09.2019) auf Schloss Mansfeld

Was gibt es für aktuelle Varianten und digitale Trends bei Geländespielen? Lerne viele verschiedene »Location Based Games« kennen, erarbeite dir dein eigenes Geländespiel und setze es für deine Jugendarbeit vor Ort ein.



Volume up (01. – 03.11.2019) in Magdeburg

Beim Bandseminar »Volume Up« bekommt ihr neben Tipps fürs Zusammenspiel in verschiedenen Workshops auch neue Impulse und Fachliches für eure Arrangements, Bühnenpräsenz, Improvisation und Kommunikation.

**Weitere Infos und Anmeldung auf
www.cvjm-sachsen-anhalt.de**



Kletterwand auf Tour

Bald auch bei euch?!

► Es ist immer wieder ein kleines Abenteuer, wenn wir mit unserer Kletterwand auf Tour gehen. Wir besuchen viele Gemeinden, Schulen und auch andere Orte, die uns als eine Attraktion dabei haben wollen.

Das bedeutet: Wir fahren zu dem Ort, der uns gebucht hat, bauen die sechs Meter hohe Kletterwand auf und betreuen sie, damit ihr euch beim Klettern austoben könnt. Am Ende der Veranstaltung wird die Wand wieder abgebaut und zurück nach Magdeburg gefahren. Oft wissen wir nicht genau, was auf uns zu kommt, und doch haben wir immer sehr viel Spaß und Freude daran, mit euch einen oder mehrere Tage unterwegs zu sein. Das Geniale an unserer Kletterwand: Sie ist mobil! Wir können zu eurem Gemeindefest, Schulfest, Stadtfest, Sportfest ... kommen und euch vor Ort die Möglichkeit des Kletterns bieten.

Ich würde mich sehr freuen, mit der Kletterwand bei euch Gast sein zu dürfen!

Doreen Krausz

Jugendreferentin, betreut die mobile Kletterwand des CVJM Sachsen-Anhalt

**Unsere mobile Kletterwand für eure
Veranstaltung! Bucht jetzt für 2019!
T (03 91) 280 334 0 o. (01 51) 428 926 85
Mail: krausz@cvjm-sachsen-anhalt.de**



Mein Leben m

Nicole Fraaß im Gespräch mit Carolin Roth

► **Nicole:** Caro, schön, dass wir dich interviewen können. Kannst du dich kurz vorstellen?

Carolin: Hi. Ich bin Carolin Roth oder Caro. Ich stamme aus Tanna, wohne jetzt in Erfurt und freue mich, dass ich für den CVJM arbeiten darf.

Wie bist du in Kontakt mit dem CVJM Thüringen gekommen?

Mein erster Kontakt war über meinen Patenonkel Eckart Wicher. Er hat uns oft auf Freizeiten mitgenommen. Richtig angefangen hat es nach meiner Konfirmation, als ich in Tanna im Konfirmandenunterricht als Mitarbeiterin eingestiegen bin. Ich bin auf Konfi-Camps mitgefahren und war dort viele Jahre Mitarbeiterin.

Was gab es für prägende Erlebnisse in dieser Zeit?

Was mich geprägt hat, war die Zusammenarbeit mit Frank Schröder. Durch

ihn habe ich das Wesen des CVJM erlebt. Er war bis dahin der erste Mensch, der das, was ich gemacht habe, mit ganzem Herzen wertgeschätzt hat. Ich konnte alles ausprobieren und er hat mich begleitet. Dadurch konnte ich unheimlich wachsen.

Was bewegt dich, soviel Zeit und Energie in den CVJM zu investieren?

Die Arbeit ist mir sehr ans Herz gewachsen. Es ist das, was ich machen möchte. Zeit in den CVJM zu investieren, ist für mich nicht etwas, was weh tut, sondern das, was ich machen möchte. Die Arbeit ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Welche Herausforderungen siehst du heute für den CVJM?

Die größte Herausforderung ist, dass man junge Menschen nicht mehr so einfach gewinnen kann. Alles läuft viel

schneller ab. Sie entscheiden sich später oder auch gar nicht. Es ist schwierig, Leute in eine feste Mitarbeit zu integrieren. Oder Teenies für Freizeiten schon früh zu begeistern.

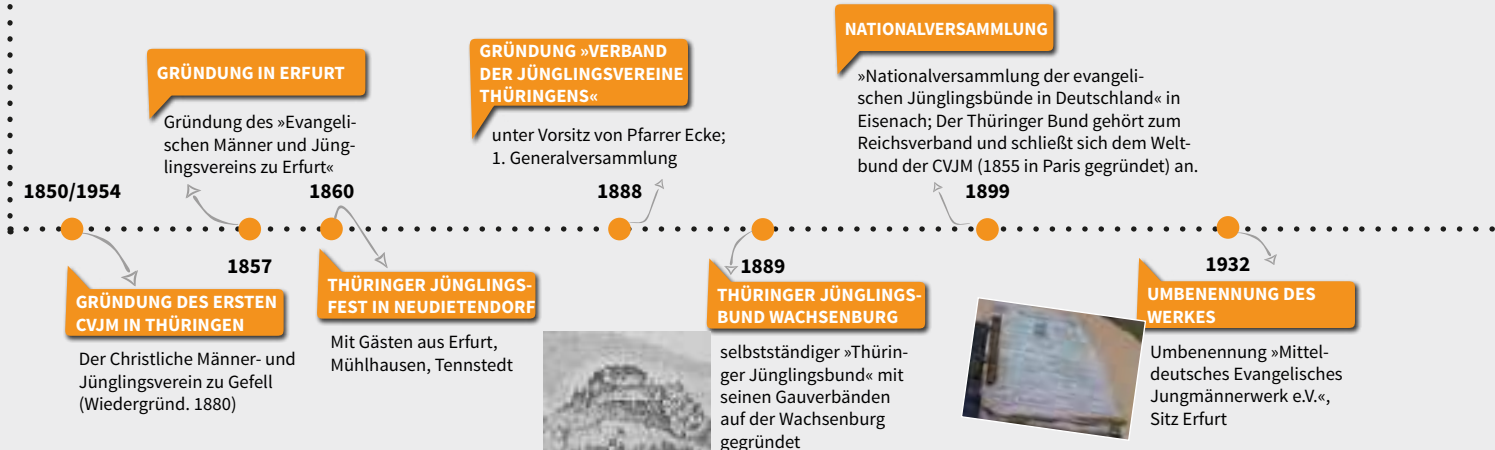
Was wünschst du dir für den CVJM Thüringen?

Dass wir die Vision bzw. die Pariser Basis so leben können, wie sie geschrieben ist: junge Menschen zu verbinden. Alles was wir tun, (NewLife, Gottesdienste, Freizeiten), mit dem Ziel, junge Menschen zusammenbringen, von Gott erzählen, und mit ihnen zusammen eine geniale Zeit verbringen. Das genießen, was Gott uns geschenkt hat. Und dafür mit dem ganzen Herzen arbeiten dürfen. Das ist cool.

Danke

Die Interviews in ganzer Länge: cvjm-thueringen.de/blog

ZEITLEISTE



mit dem CVJM



Frank Schröder im Gespräch mit Christian Gentsch

► Frank: Christian, sag bitte was zu deiner Person.

Christian: Ich bin 69 Jahre alt, verheiratet, habe sechs Kinder und 13 Enkelkinder. Ich bin im Ruhestand - eher Unruhestand. Manchmal bräuchte ich mehr Ruhe, aber es ist gut, so lang wie möglich aktiv zu sein.

Wann hast du zum ersten Mal Kontakt zum Jungmännerwerk gehabt?

Da war die Jungmännerzurüstung, dann der JMAK (Jungmännerarbeitskreis, später die Jugendmitarbeiterkonferenz). Ich war auf vielen Freizeiten mit Mitarbeitern, die mich sehr beeinflusst haben. Aus Teilnahme wurde Mitarbeit. Zuerst im Vorbereitungsteam und als erster Sprecher. Später genauso beim IMAK; Vorbereitungskreis und erster Sprecher. Über dieser Schiene bin ich in den Leitungskreis des Jungmännerwerkes hineingekommen. Das war eine intensive, bewegte Zeit.

An wen erinnerst du dich gern?

Da war Eberhard Laue, der prägend wirkte, besonders in Hoheneiche. Dort war ich von Anfang an mit dabei. Wir haben angefangen, das Haus als Freizeitheim nutzbar zu machen. Und Kurt Eis. In meiner Arbeit im Leitungskreis vom IMAK, dem Leitungskreis des Jungmännerwerkes hatte ich viel mit Kurt Eis zu tun. Dort habe ich ihn sehr lieben und schätzen gelernt.

Wie hast du die Zeit der Wende, wo das Jungmännerwerk wieder zum CVJM geworden ist, erlebt?

Bei der Gründung des CVJM Gera wurde man bei den staatlichen Stellen mit großen Augen angeschaut: »CVJM? Was ist das überhaupt?« Auch in der Kirche gab es Unverständnis: »Was wollt ihr?« Man konnte nicht verstehen, dass wir als CVJM »in der Kirche, für die Kirche, aber nicht unter der Kirche« arbeiten wollten. Oft kam

der Einwurf: »Ihr macht jetzt ein Konkurrenzunternehmen auf.« Dann wurde meine alte Arbeitsstelle abgewickelt. Ich musste neu beginnen. Dann die Gründung des CVJM Gera? Warum? Einige meiner Kinder waren in dem Alter, wo sie eine junge Gemeinde brauchten. So wurde der CVJM gegründet, mit dem Ziel, junge Menschen mit dem Evangelium vertraut zu machen und Orientierung für ihr Leben zu geben.

Kannst du irgendwie über diese Jahrzehnte eine Segenslinie erkennen?

Ein Beispiel: Fünf oder sechs Leute, die durch unseren CVJM gegangen sind, haben eine Ausbildung in Kassel am Kolleg gemacht haben. Für deren Leben war entscheidend, im CVJM Gera gewesen zu sein. Sie haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Nicht unwesentlich – wir treffen uns seit Gründung des CVJM in Gera jeden Mittwochmorgen.

1. LEITUNGSSITZUNG

Am 10.10. ist die 1. Leitungssitzung nach dem Krieg in Friedrichroda

1947

UMBENENNUNG NACH DEM ENDE DER DDR

Umbenennung in »Ev. Jungmännerwerk/CVJM Thüringen e.V.«

1991



1994

CVJM HAUS HOHENEICHE UND 1. TEENCAMP

Übernahme des Hauses Hoheneiche und Erwerb des Campgeländes. Im Sommer ist das 1. TeenCamp.

TEN SING ZEULENRODA

Die 1. TEN SING-Gruppe wird in Zeulenroda gegründet.

1996



1997

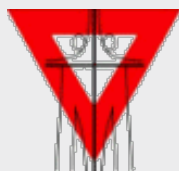
GERBERSTRASSE 14A ALS CVJM LANDESSTELLE

Einzug in die Gerberstrasse 14a (zunächst mit dem CVJM Erfurt)

1951

1. JUNGMÄNNERTAG IN BAD BLANKENBURG

1. Jungmännertag in Bad Blankenburg mit über 1.000 Teilnehmern





Jonas, Valentina, Natalie und Antonia (von links)

Neue Gesichter im CVJM

Das neue TRAINEE-Team ist erfolgreich gestartet

► Ich bin **Jonas**, lebe jetzt in Erfurt, in einer WG mit 6 Frauen als einziger Mann. Ursprünglich komme ich aus der wunderschönen Stadt Schönebeck/Elbe und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Ich liebe es Musik zu machen, mit Menschen unterwegs zu sein und wenn ich mir die Zeit nehme, schwimme ich gern. Ich bin ein aufgeschlossener, kreativer, etwas chaotischer, aber dennoch ordnungsliebender Mensch, der als *divertido* (lustig), *amable* (liebenswert) und auch als *loco* (verrückt) von meiner kolumbianischen Mitbewohnerin bezeichnet wurde. Ich möchte in diesem Jahr als Trainee meine Beziehung zu Jesus stärken, Menschen mit Liebe begegnen und vor allem viel Spaß haben.

Hi, mein Name ist **Valentina** Rodríguez Ramos und ich möchte euch ein bisschen über mich erzählen. Ich komme aus Kolumbien (ein wunderschönes

Land in Südamerika). Meine Muttersprache ist spanisch und ich bin 20 Jahre alt. Ich wandere gerne, außerdem mag ich es zu lesen, zu zeichnen und Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. Ich würde mich als eine entspannte, bescheidene, lustige und manchmal verrückte Person bezeichnen. Seit September wohne ich in Deutschland und mache meinen Freiwilligendienst als Trainee beim CVJM Erfurt, weil ich eine Veränderung in meinem Leben haben wollte. Angefangen hat das als ich mich vor drei Jahren entschieden habe, beim YMCA-Quindío mitzuarbeiten. Mein Ziel in diesem Jahr ist es, ein besserer Mensch zu werden und anderen zu helfen. Ich freue mich auf diese Zeit!

Mein Name ist **Natalie**, ich bin 18 Jahre alt und jetzt für ein Jahr Trainee im CVJM Erfurt. Ursprünglich komme ich aus Gera. Ich bin ein aufgeschlossener, zuverlässiger und hilfsbereiter Mensch.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik und spiele Badminton. Diesen Sommer habe ich mein Abitur gemacht und möchte nun – bevor ich studieren gehe – noch eine Weile praktische Arbeit leisten. Dieses Jahr im CVJM möchte ich nutzen um mich Herausforderungen zu stellen, viele Erfahrungen zu sammeln und vor allem eine gute Zeit mit interessanten Menschen zu erleben. Mein Haupteinsatzgebiet ist die Arbeit beim CVJM Erfurt und ebenso werdet ihr mich bei der Integrierten Gesamtschule manchmal antreffen.

Mein Name ist **Antonia** Hardt. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Essen im Ruhrpott. Ich habe vor einem Jahr mein Abitur gemacht, war danach für ein Jahr in England und habe dort in einer Bibelschule der Fackelträger gearbeitet. Besonders ist mir in dieser Zeit die Gemeindearbeit ans Herz gewachsen, weshalb ich mich für das Traineejahr entschieden habe.

Deswegen freue ich mich auf meine Arbeit im checkpointJesus, auf Kindergottesdienste, Organisatorisches und Freizeiten, die ich mitgestalten darf! Was mich richtig begeistert, sind die kreativen Köpfe im checkpointJesus und vielen Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen!

Ich bin sehr gespannt auf neue Begegnungen, nette Gespräche, und wünsche mir mehr hinter die Organisation einer Gemeinde zu gucken. Zudem habe ich mich natürlich sofort in Erfurt, die deutlich schönere Stadt als Essen, verliebt, mit den vielen netten Orten und gemütlichen Cafés. Ich freue mich auf zahlreiche Entdeckungstouren und darauf ganz persönliche Lieblingsorte zu erkunden.



DIE FRAG AN UNS: GLAUBST DU DAS?

Menschen glauben an Jesus, aber verheimlichen das aus Angst. Die Herausforderung an uns ist unmissverständlich: Leben wir unser Leben weiter oder wir folgen ihm?



Joh. 12,37-50 auf bibelserver.de

Vers 42

Es gab allerdings sogar unter den führenden Männern viele, die an Jesus glaubten. Aber wegen der Pharisäer bekannten sie sich nicht offen zu ihm; sie mussten befürchten, aus der Synagoge ausgeschlossen zu werden.

Es war schon zurzeit Jesu für die Menschen schwer, an ihn zu glauben. Selbst für die, die erstaunliche und eindeutige Wunder von ihm erlebt hatten. Und wenn es schon einmal Menschen gab, die an ihn glaubten, sogar nicht wenige der führenden Männer der Synagogengemeinde, dann hatten sie Angst, auch dazu zustehen.

Johannes 12,42: »Es gab allerdings sogar unter den führenden Männern viele, die an Jesus glaubten. Aber wegen der Pharisäer bekannten sie sich nicht offen zu ihm; sie mussten befürchten, aus der Synagoge ausgeschlossen zu werden.«

Irgendwie hört sich das für mich vertraut an. Ich selbst habe erlebt, wie mich mein Glaube aus meiner Klassengemeinschaft gedrängt hat. Ich wurde zum Außenseiter. Dieses Gefühl der führenden Männer kenne ich nur zu gut. Lieber nichts sagen, bevor es schlimmer wird. Ich stelle fest, ich bin kein Einzelfall. Ich bin nicht alleine, denn es ist für viele schwierig, ähnlich wie im Text. Meinen Glauben an Jesus öffentlich auszusprechen, ist trotz Religions- und Meinungsfreiheit schwierig gewesen. Ich wollte nicht belächelt werden. Ich stieß auf Unverständnis. Es ist schwer, bis heute.

Doch ich durfte in meinem Leben erfahren, dass es sich dennoch lohnt. Jesus hat mir, immer wieder neu, Menschen an die Seite gestellt, die zu mir stehen. Er selbst stellt sich zu mir, wenn es mal wieder unangenehm ist. Ich bin nicht alleine.

Und ich merke, es tut auch den Menschen um mich herum gut. Denn immer wieder komme ich ins Gespräch über meinen Glauben, mit Freunden oder Kollegen. Die Menschen sehen sich nach Gott, nach Begegnung mit ihm. Und ich darf sie auf ihn aufmerksam machen. Ohne viel Aufwand, ohne große Show. Einfach durch mein Leben und ein ehrliches »Ja!« auf die Frage »Glaubst du?« kann ich Zeugnis geben und sein. Versuch es diese Woche und erlebe wie Jesus dich und dein Umfeld verändert.



Malte Kleinert

**Jahrgang 1990
Grundschullehrer**

► Bist du auch ein Montag-Morgen-Muffel? Der Start in die Woche ist doch oft der Sprung ins kalte Wasser. Im April 2018 haben wir den Versand des Montagsmuntermachers gestartet, einen Vers aus dem Johannesevangelium inklusiver einer praxisnahen Andacht.

Johannes war einer der engsten Freunde von Jesus – deswegen liefert sein Evangelium auch einen ganz besonders tiefgründigen Blick auf Jesus. Im Laufe der Jahrhunderte haben unzählige Menschen durch das Lesen des Johannesevangeliums Jesus für sich selbst als real erlebt, voller Wärme, Licht und Verheißung. Einen besseren Start in eine Woche kann es doch nicht geben, oder? Du kannst gern Mit-Leser werden und dich noch bis Ostern 2019 montags erfrischen lassen.

Nicole Fraaß

**LINK zur Anmeldung:
cvjm-thueringen.de/mmm**



THÜRINGER DELEGATION BESUCHT ACJ QUINDIO

Partnerschaft lebt von Begegnung. Das Referententeam besucht den ACJ Kolumbien.

2014



2015

»AM KREUZ KOMMT KEINER VORBEI«

Die Passionszeit besser verstehen durch persönliche Impulse von Menschen des CVJM.



TRAINEES BEGINNEN IHRE AREBIT

Sechs junge Leute unterstützen als TRAINEE den Landesverband und wohnen in unserer WG.

2016



BAUWAGEN STATT ZELTE IN HOHENEICHE

Die ersten 12 Bauwagen werden angeschafft und in Betrieb genommen.

2018



2017

CVJM REFO-BEACH IN WITTENBERG

Der CVJM erreicht tausende Menschen in Wittenberg. Wir sind mit einem Team vor Ort.



2019

BAUMASSNAHMEN IN HOHENEICHE UND ERFRUT

In Hoheneiche wird eine Halle gebaut und in Erfurt durch den Ausbau des Daches die Büros erweitert.

FREUNDE TREFFEN, GEMEINSAM FEIERN, NACHBARN EINLADEN

► Am 6. Juni 2019 wollen wir den 175. Geburtstag des CVJM feiern: doch nicht mit einer großen zentralen Veranstaltung, sondern mit vielen Feiern in den einzelnen CVJM-Ortsvereinen in ganz Deutschland.

Von Beginn an war es das Anliegen des CVJM, Menschen persönlich zu begegnen. Mit den Feiern in den Ortsvereinen wird das möglich. So soll der Geburtstag des CVJM nicht nur eine tolle Gelegenheit sein, um zu feiern, sondern um die CVJM-Ortsvereine zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Menschen in ihrem Ort, ihrer Stadt auf die Arbeit des CVJM aufmerksam zu machen.

Seid mit eurem Ortsverein dabei und feiert, wie es am besten zu euch passt. Unterstützung erhaltet ihr durch das Geburtstagspaket des CVJM Deutschland. Um das Geburtstagspaket zu erhalten, muss sich euer Ortsverein unter www.cvjm-aktiv.de/175 registrieren. Schon am 20. Januar erhält euer Verein dann das erste Material mit dem Video »Soul in the machine«.

Weitere Informationen findet ihr unter www.cvjm.de/175



Das »Wir« stärken im Jubiläumsjahr

Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland tagte in Wuppertal



► Vom 26. bis 28. Oktober trafen sich 137 Delegierte und Gäste zur Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland in Wuppertal. Die Delegationen waren voll besetzt. Das Berichts- und Antragspaket verieß eine spannende und richtungweisende Tagung.

Spürbar wurde das schon am späten Freitagabend. Nachdem sich die Plätze in der als Tagungsort umgestalteten Turnhalle des CVJM-Westbunds gefüllt hatten, wandte sich Serap Güler, Staatssekretärin für Integration in der nordrhein-westfälischen Landesregierung, in ihrem Grußwort an die Vertreter der 13 Mitgliedsverbände: »Gemeinsam arbeiten wir an einer Gesellschaft, die nicht zwischen »Ich« und »den Anderen« unterscheidet, sondern die das »Wir« stärkt.«

Sie nahm damit direkten Bezug auf den Impuls von Generalsekretär Hansjörg

Kopp, der den Philipperbrief des Paulus als roten Faden für das Wochenende ausgewählt hatte. In Impulsen, den morgendlichen kleinen Gebetsrunden, den sogenannten »Sharing Groups«, und im Gottesdienst am Sonntag konnte man geistlich auftanken. Immer wieder ging es ganz im Sinne von Paulus um die Themen Einheit und Dankbarkeit.

Zukunftsideen sammeln vor dem Jubiläum

»Wir sind ein Jahr vor dem 175. Geburtstag des CVJM. Am 6. Juni 2019 wollen wir nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln und miteinander und im Vertrauen auf Gott Danke sagen«, führte Präses Karl-Heinz Stengel in das Thema der Mitgliederversammlung ein.

Unter dem Arbeitstitel »CVJM 4.4« sammelten die Mitglieder Zukunftsideen für

die christliche Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. In Kleingruppen wurden die Potenziale des Verbandes in den Blick genommen: Mit Legobausteinen visualisierten die Delegierten z. B. ihr Erfahrungspotenzial, oder sie fragten sich, wie der CVJM von außen wahrgenommen wird.

Klar ist: Als weltweite YMCA-Bewegung sind wir in 120 Ländern vernetzt. Die vielen CVJM-Ortsvereine in Deutschland prägen mit ihren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien das Leben von Menschen vor Ort. »Dieses Netzwerk werden wir am 6. Juni 2019 nutzen, um gemeinsam vor Ort mit Nachbarn und Freunden den Geburtstag zu feiern«, erklärte Karsten Hüttmann, der die Projektgruppe zum Jubiläum leitet.

Herausforderungen begegnen beim Leitungskongress 2021

Um Problemen zu begegnen und neue Impulse für den CVJM zu entwickeln, lädt der CVJM Deutschland zum Leitungskongress 2021 ein, der von 22. bis 25. April 2021 in Schwäbisch Gmünd stattfinden wird.

Einführung neuer Mitarbeiter

Am Samstagabend erlebten die Delegierten ein buntes Programm mit Spielen, Diskussionen und Musik. Einem Bericht zur Weltratstagung folgte ein interaktiver Ausblick auf unser Jubiläum 2019.

Es wurden auch neue Referenten, Bereichsleiter und Hausleiter begrüßt.



Serap Güler und Generalsekretär Hansjörg Kopp bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland



Die Mitgliederversammlung stellt durch ihre Entscheidungen Weichen für die Zukunft des CVJM Deutschland

Gleich drei neue Hausleiter komplettieren das Häuserteam des CVJM Deutschland: Malte Brinkmann ist seit Februar neuer Hausleiter im Aktivzentrum Hintersee, Julia Eith ist verantwortlich für die Hausleitung im CVJM-Tagungshaus in Kassel und Dominik Klee übernimmt die Leitung der Gästehäuser Victoria auf Borkum.

In der Geschäftsstelle in Kassel ist Gerhard Wiebe neuer Bereichsleiter CVJM weltweit und Ruben Ullrich ist Referent für den neu geschaffenen Arbeitsbereich Junge Generation und TEN SING. Alle neuen Mitarbeiter wurden am Sonntag beim Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt. Die Predigt hielt Matthias Büchle, Generalsekretär des CVJM-Westbunds.

Die Finanzen im Blick

Ein weiterer Schwerpunkt der Mitgliederversammlung waren die Bereiche Finanzen und Immobilien. Der vor zwei Jahren eingeschlagene Weg einer realistischen Mittelfristplanung trägt Früchte.

»Wir sind auf dem Weg der Konsolidierung unserer Finanzen wieder einen Schritt weiter. Für zukünftige Aufgaben brauchen wir aber weitere Finanzmittel«, schlossen Schatzmeister Steffen Waldminghaus und Geschäftsführer Rainer Heid ihren Finanzbericht.

Die Delegierten trafen richtungsweisende Entscheidungen. Sie sprachen sich für die Weiterführung der Gästehäuser Victoria und MS Waterdelle des CVJM Deutschland auf Borkum aus und bewilligten die dafür erforderlichen Investitionen. Victoria ist das größte CVJM-Gästehaus in Deutschland. Die Delegierten stimmten im Gegenzug dafür, keine weiteren Investitionen in die Geschäftsstelle und die Räume der CVJM-Hochschule in Kassel zu tätigen.

Außerdem beschlossen sie den Wirtschaftsplan 2019 sowie die Mittelfristplanung 2019 bis 2022.

Berichte und Beratung

Die Berichte über Aktionen und Innovationen des CVJM im letzten Geschäftsjahr in den Arbeitsfeldern missionarische Kinder- und Jugendarbeit, Jugendpolitik, internationale Arbeit, Sport, Musik und an der CVJM-Hochschule wurden von den Delegierten gewürdigt. Berichte aus den Mitgliedsverbänden zeigten, wie vielfältig, lebendig und engagiert die CVJM-Vereine, das EJW und das CJD vor Ort sind. Als beratendes Mitglied war außerdem Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej), vertreten. Der CVJM Deutschland ist Mitglied in der aej. Corsa versicherte den Delegierten: »Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Kirche, Politik und Medien wahrnehmen, welch' herausragenden Beitrag christliche Kinder- und Jugendarbeit auch in Zukunft für die Gesellschaft leistet.«

Sebastian Vogt
Referent Kommunikation

Anzeigen



Helfen beim Kirchentag in Dortmund

Für einen Kirchentag sind rund 5.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz, welche die Veranstaltungen und Umsetzung des Kirchentages alle zwei Jahre maßgeblich unterstützen. Zu erkennen sind sie an ihrem Helfer*innenhalstuch und ihrer guten Laune.

Mit dabei sein lohnt sich – egal ob Du alleine, mit Deinen Freund*innen oder Deiner CVJM-Gruppe kommst!

Einfach online anmelden unter helfenbeimkirchentag.de – noch bis zum 10. März 2019!



Deutsche Evangelische Kirchentag Dortmund 19. - 23. Juni 2019

Weitere Infos unter [@helfenbeimkirchentag](https://twitter.com/helfenbeimkirchentag) oder [#helfenbeimkirchentag](https://twitter.com/helfenbeimkirchentag)




Bildungsverstärker gesucht

ZUKUNFTSWEISENDE BILDUNGSARBEIT

Der CVJM steht für zukunftsweisende Bildungsarbeit, sowohl im Bereich internationale Bildung, als auch in den CVJM-Ortsvereinen in ganz Deutschland sowie an der CVJM-Hochschule. **Unterstützen Sie unsere Bildungsarbeit!**

Wir informieren Sie gern.
 Jochen Brühl: bruehl@cvjm.de
www.cvjm.de/spenden

Spendenkonto
 IBAN: DE05 5206 0410 0000 0053 47
 Verwendungszweck:
 Projekt-Nr. 19010-Bildung



Hansjörg Kopp (3. von links) zeichnete den CVJM Gengenbach mit dem Gründerpreis aus. Dessen Vorsitzender Matthias Saecker nahm im Beisein des Vorstands die Urkunde entgegen



Auch der CVJM Loud and Proud erhielt den CVJM-Gründungspreis 2018

7 Freunde müsst ihr sein

Der CVJM-Gründungspreis und warum es sich lohnt, einen CVJM zu gründen

► Ich gebe es zu: Die Überschrift ist ein schlecht gefälschtes Plagiat. Elf Freunde sollten es laut Sepp Herberger sein. Was für eine Fußballmannschaft auch Sinn macht. Aber um einen Fußballverein zu gründen oder überhaupt irgendeinen Verein, braucht man nach deutschem Recht nur sieben Personen. Und die sollten, wie ich finde, im Idealfall sieben Freunde sein.

2019 wird man im CVJM kaum darum herumkommen, immer wieder von der Gründung des ersten CVJM, des YMCA in London, zu hören oder zu lesen. Auch wenn es damals vermutlich gar kein Verein in unserem Sinne war.

Soweit ich weiß, sind das deutsche Vereinswesen und Vereinsrecht ziemlich einmalig in der Welt. Jeder zweite Deutsche ist statistisch gesehen Mitglied in einem der fast 600.000 eingetragenen Vereine. Sie alle wurzeln formal im »Allgemeinen Preußischen Landrecht« von 1794, in dem den preußischen Untertanen das Recht zur Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit zugestanden wurde. Nach diesem Recht entstanden dann auch die Missionsjünglingsvereine, die Vorläufer der CVJM in Deutschland.

Auch heute noch, 175 Jahre nach der ersten Gründung in London, werden jährlich neue CVJM in Deutschland gegründet. Vereine, für die es eben nach

deutschem Vereinsrecht mindestens sieben Personen braucht. Oder wie ich es sagen würde: sieben Freunde!

Die Gründe, warum Leute sich zusammenschließen und einen CVJM gründen, sind sehr unterschiedlich. Durch einen Umzug von CVJMern an einen neuen Ort. Durch Jugendleiter, die der Jugendarbeit einen verbindlichen, schützenden und förderlichen Rahmen geben wollen. Pfarrer oder Pastoren, die an anderen Stellen positive Erfahrungen mit dem CVJM gemacht haben. Um einen rechtlichen Rahmen für regelmäßige Veranstaltungen, Konzerte, Gottesdienste usw. zu bekommen. Weil junge Leute zum Glauben gekommen sind und miteinander verbindlich Leben und Glauben teilen wollen. Um Anstellungsverhältnisse für Mitarbeiter zu ermöglichen. Und noch manches mehr.

Jedes Jahr unterstützt der CVJM Deutschland solche Neugründungen mit dem CVJM-Gründungspreis. Jeder CVJM, der nicht älter als fünf Jahre ist, kann sich dafür bewerben oder durch andere vorgeschlagen werden und erhält so die Chance, bis zu 3.000 € Preisgeld zu erhalten. Finanziert wird der CVJM-Gründungspreis aus Mitteln der Hermann-Kupsch-Stiftung.

Wie unterschiedlich die Preisträger sein können, sieht man sehr gut in diesem

Jahr. Da ist zum einen der CVJM Loud and Proud, der Konzerte mit christlichen Bands organisiert und durch Musik und die Künstler Glauben auf anderen Wegen erfahrbar machen will. Und zum anderen der CVJM in Gengenbach, der eng mit der örtlichen Kirchengemeinde verbunden ist und vor Ort missionarische Arbeit für Kinder und Jugendliche organisiert.

Alle wesentlichen Informationen zum CVJM-Gründungspreis und dem Bewerbungsverfahren gibt es auf www.cvjm.de/gruendungspreis

Eine wirklich gute Infomappe rund um das Thema Neugründungen hat der CVJM-Westbund erst vor kurzem auf seiner Homepage veröffentlicht: www.cvjm-westbund.de/vereinsgruendung

Aber jetzt genug der Infos und Worte! Denn: »Grau ist alle Theorie, entscheidend ist' auf'm Platz!« Wie wäre es denn, selbst einen CVJM zu gründen? Zusammen mit sechs Freunden, Weggefährten, Gleichgesinnten. Gründe dafür gibt es mit Sicherheit genug.

Und was alles aus so einem einzigen Verein werden kann, das ... naja, das feiern wir ja 2019!

Karsten Hüttmann

Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland

Die weltweite Perspektive des CVJM

Claudia Kuhn berichtet über ihre Erfahrungen mit den internationalen Freiwilligendiensten



Claudia Kuhn (3. v. r.) unterwegs mit CVJMern aus Peru bei der Partnerkonferenz 2017

► Claudia Kuhn arbeitete vier Jahre in der AG der CVJM. Zu ihren Aufgaben gehörte auch die Arbeit mit internationalen Freiwilligen. Diese Arbeit hat ihren Blick auf die weltweite CVJM-Bewegung verändert und geprägt. Im Interview berichtet sie davon, welches Potenzial für den deutschen CVJM in den internationalen Freiwilligendiensten steckt.

Claudia, wie und wann bist du zum CVJM gekommen? Skizziere bitte kurz deinen Werdegang im CVJM.

Mit 14 Jahren habe ich an einer Jugendfreizeit des CVJM Würzburg teilgenommen. Es folgten der Mitarbeitergrundkurs, Engagement in der Jungschar und Teilnahme an der Jugendgruppe. Der CVJM wurde mehr und mehr Freundeskreis, leidenschaftliches Hobby und Heimat. Schon immer habe ich den CVJM als einen Ort erlebt, an dem ich mich ausprobieren darf, meine Gaben und Fähigkeiten entdecken kann.

Vier Jahre hast du in der AG der CVJM gearbeitet und bist dort bewusster der internationalen Dimension des CVJM begegnet. Wo hast du das konkret erlebt?

Vor allem das Arbeitsfeld der internationalen Freiwilligendienste hat mich in Begegnung mit der weltweiten Dimension des CVJM gebracht.

Zunächst waren es die Seminare mit den Rückkehrern, die mich bewegt haben. Zu hören, wie junge Menschen Teil einer CVJM-Gemeinschaft in Togo, Indien oder

Kolumbien geworden sind, wie sie eine Leidenschaft für den CVJM entwickelten und wie in vielen Sehnsucht nach mehr Begegnung mit Jesus gewachsen ist, habe ich als Privileg empfunden.

2016 konnte ich selbst an einer Begegnungsreise nach Peru teilnehmen, 2017 durften wir Partner aus mehreren Ländern zu einer Konferenz zum Thema Freiwilligendienste willkommen heißen. Mehr und mehr durfte ich die internationale Dimension in tiefen persönlichen Begegnungen erleben.

Was fasziniert dich an dieser internationalen Dimension des CVJM?

Mich fasziniert dabei, dass wir über Länder- und Sprachbarrieren hinweg als Geschwister zusammenkommen, dass wir uns verbunden wissen in einem gemeinsamen Auftrag. Ich erlebe den CVJM als eine weltweite Bewegung, die

nicht an den Grenzen meiner Stadt oder meines Landes aufhört. Er schenkt mir einen Einblick in Gottes Perspektive. Gottes Reich wird auf der ganzen Welt gebaut und als weltweiter CVJM dürfen wir ein Baustein sein. Dazu gehören Themen der Globalisierung und der Nachhaltigkeit, die grundlegende theologische Themen sind. Aufgrund der Arbeit mit den Freiwilligen bin ich selbst sensibler geworden für die Auswirkungen meines Lebensstils und frage nach meiner weltweiten Verantwortung.

Welches Potenzial steckt deiner Meinung nach in den internationalen Freiwilligendiensten für den deutschen CVJM?

Die jungen Menschen, die nach ihrem Einsatz zurückkommen, sind oft voll Leidenschaft für die CVJM-Bewegung, haben viele persönliche internationale Kontakte und viele wollen sich bewusst für gesellschafts- und entwicklungspolitische Themen engagieren. Sie suchen Orte, an denen sie sich einbringen und die sie gestalten können. Sie bringen wahrscheinlich neue Themen, neue Fragen und neue Formen mit. Wenn wir ihnen Räume bieten, dann können sie im deutschen CVJM einen Beitrag leisten, weltweite Verantwortung und Geschwisterschaft zu leben.

Lydia Hertel

Redakteurin Kommunikation

Silke Leitenberger

Referentin Internationale Freiwilligendienste





Eine geniale Idee wird 50

TEN SING feiert bei großem CVJM-Festival in Norwegen

► Es ist ein warmer Samstagmorgen im August: der letzte Tag des europäischen TEN SING-Festivals »Spekter« des KFUK/KFUM (CVJM) Norwegen.

Im Zirkuszelt warten alle gespannt darauf, dass endlich die Morgenshow startet und 2.000 Jugendliche singen in bester Stadionmanier. Kurze Zeit später startet die Feier zum 50. Geburtstag von TEN SING.

Ein hochgewachsener, älterer Herr betritt die Bühne. Es ist Kjell Grønner, Gründer der ersten TEN SING-Gruppe 1968 in Bergen, und er hat Tränen in den Augen. Denn der Gesang war das norwegische Kinderlied »Jesus liebt alle

Kinder, alle Kinder unserer Welt, rot, gelb, weiß und schwarz ist das Gleiche – hat er gesagt. Jesus liebt alle Kinder unserer Welt.« Ein besonderer Augenblick, den auch Generalsekretär Hansjörg Kopp auf der Bühne nutzt, um dafür zu danken, »dass ihr die TEN SING-Idee 1986 mit uns in Deutschland und Europa geteilt habt. Bis heute werden so viele junge Menschen für Kultur, Kreativität und Christus begeistert.« Diesen TEN SING-Zauber und die Erfahrung, dass uns alle mehr verbindet als trennt, konnte man auf vielfältige Weise auch in den Tagen zuvor spüren. Aus mehr als 15 Ländern wie Tschechien, Russland, China und natürlich Deutschland waren TEN SINGER angereist, um sich auf

der Festivalinsel Kalvøya zu treffen. Die Tage verflohen bei einem vielfältigen Angebot aus Bubble-Football und Bastelangeboten, Baden am Inselstrand, TEN SING-Konzerten und Taizé-Tageszeitgebeten. Und es gab ein breites Angebot an Workshops und Vorträgen.

Abgerundet wurde jeder Festivaltag mit einer Morgen- und Abendshow, die durch fantastische Musik, Tanz, Videos und bewegenden, inspirierenden Inhalt die Zuschauer in Bewegung brachte.

Vera Scheuermeyer

Programmgruppe TEN SING und International Program Planning Group für das europäische TEN SING-Festival »Spekter«



YMCA175: das Jugendevent in London 2019



► Vom 4. bis 8. August 2019 feiert der weltweite CVJM seinen Geburtstag mit dem Jugendevent YMCA175 in London.

Fünftausend junge CVJM-Mitarbeiter aus mehr als 100 Ländern werden erwartet. Freue dich auf ein vielseitiges Programm zu den Themen Gesundheit, Bildung, Umwelt und Spiritualität.

Jetzt online anmelden und Frühbucherrabatt bis Ende Januar sichern oder als Volunteer (Helfer) bewerben!
 Weitere Informationen unter www.ymca175.com



Wortlabor: Suchen, fischen, weiden

► Was haben eine Internet-Suchmaschine, das Deutsche Museum für Hochseefischerei und 800 Schafe miteinander zu tun?

Sie alle sind Teil von Wortlabor, einem Angebot des CVJM Deutschland, um sich auf ungewöhnliche Weise dem Thema Evangelisation zu nähern. Im Herbst ging der erste Kurs von Wortlabor zu Ende.

Die Idee zu diesem Format hatten Karsten Hüttmann (CVJM Deutschland) und Dieter Braun (EJW), mit dem Ziel »junge Menschen sprach- und handlungsfähiger« in Sachen Evangelisation zu machen. Elf Studenten der CVJM-Hochschule haben den Kurs abgeschlossen und in der Zeit eigene Formate der Evangelisation entwickelt und ausprobiert: Ausstellungen zu Gottesbildern, Pilgerfahrten oder Glaubensgespräche auf einem Sofa.

Für den nächsten Kurs sind noch Anmeldungen möglich. Start ist im Frühjahr 2019. Weitere Infos gibt es unter www.cvjm.de/wortlabor

Neuer Referent Junge Generation und TEN SING

► Am 1. Oktober begann Ruben Ullrich seinen Dienst als Referent Junge Generation und TEN SING im CVJM Deutschland.

Er sagt: »Schon in meinen ersten Tagen durfte ich viel Freude darüber erleben, dass die Stelle wieder besetzt ist. Daraus ergeben sich nun sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Herausfordernd wird sein, alle Menschen zu erreichen und ihnen klar zu machen: Hier ist wieder jemand, der euch helfen kann, der aber auch neue Ideen, neue Möglichkeiten und neue Perspektiven mitbringt. Und genau dadurch möchte ich den Bereich auch prägen: durch meine Ideen, meine Möglichkeiten und meine Perspektiven.«





CVJM-Hochschule mit Rekordzahl an Studenten

► Was für ein Start in das neue Wintersemester 2018/2019! Noch nie haben so viele Studenten ihr Studium oder eine Ausbildung an der CVJM-Hochschule aufgenommen wie in diesem Semester.

Mit einem gemeinsamen Semester-Eröffnungsgottesdienst wurden die insgesamt 160 Studenten und Auszubildenden der

CVJM-Hochschule für ihr Studium oder ihre Ausbildung gesegnet. »Wir sind überwältigt und dankbar für solch eine hohe Nachfrage an unseren Studien- und Ausbildungsangeboten und empfinden das als einen Segen und gleichzeitig als Verantwortung«, sagt Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor der CVJM-Hochschule.

Aktion Hoffnungszeichen unterstützt YMCA Dominikanische Republik



► Seit fast 30 Jahren unterstützt Aktion Hoffnungszeichen das Stipendienprogramm des YMCA Dominikanische Republik. Kindern aus sozial schwachen Familien wird dadurch der Schulbesuch ermöglicht.

Zum Schuljahresbeginn 2018/2019 erhielten die Kinder durch das Programm neue Schulmaterialien und stürzten sich mit viel Freude ins Lernvergnügen. Die Verantwortlichen vor Ort bedanken sich bei allen Unterstützern von Aktion Hoffnungszeichen.

Einen Bericht über aktuelle Entwicklungen im Projekt gibt es auf unserem Blog unter www.cvjm-blog.de

13. Borkumer Meilenlauf – der CVJM mittendrin!

► Beim jährlich stattfindenden Borkumer Meilenlauf war der CVJM mit 217 Sportlern die stärkste teilnehmende Gruppe. Sie legten laufend und walkend eine sensationelle Strecke von 1.585 Kilometern zurück. In den CVJM-Gästehäusern Freizeithaus MS Waterdelle und Victoria wurden die CVJMer gut bewirtet.



Moderator Jörg Pilawa, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, Präses Karl-Heinz Stengel, Generalsekretär Hansjörg Kopp und Tafel-Vorsitzender Jochen Brühl (v. l.)

Tafel-Teller an den CVJM Deutschland

► Dem CVJM Deutschland wurde von der Tafel Deutschland e. V. der Tafel-Teller 2018 verliehen. Der CVJM Deutschland erhielt die Auszeichnung als Würdigung und Dank für die gute Partnerschaft sowie für das gemeinsame Engagement für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, besonders mit Blick auf junge Menschen.

Termine für die Campus-Informationstage

► Zum Kennenlernen der CVJM-Hochschule, der Dozenten und Professoren lädt die CVJM-Hochschule Studieninteressierte zu regelmäßig stattfindenden Infotagen ein (zweitägig).

Die Teilnahme an den Infotagen ist Voraussetzung für die Bewerbung zum Präsenzstudium und der Ausbildung an der CVJM-Hochschule.

Das sind die Termine für 2019:

15. – 16.01.2019
12. – 13.03.2019
09. – 10.04.2019
17. – 18.05.2019
04. – 05.06.2019

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du unter www.cvjm-hochschule.de/infotage



Johannes Weth spricht beim Fachtag

»Beziehungen als Schlüssel für gelingende Integration«

CVJM veranstaltet Fachtag und Vernetzungstreffen zum Thema Geflüchtete

► Die Integration Geflüchteter gehört seit jeher zu den Kernaufgaben des CVJM. Schon im 19. Jahrhundert wollte der CVJM Heimatlosen eine Heimat bieten. Auch heute hat dieses Thema nichts an Aktualität verloren.

Deswegen luden der CVJM Deutschland und die CVJM-Hochschule am 29. September zum Fachtag »Christliche Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft« ein. Bereits einen Tag zuvor trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Geflüchteten zu einem Vernetzungstreffen.

Vernetzungstreffen »Mutig miteinander« bietet Plattform für Austausch

Unter dem Motto »Mutig miteinander« tauschten sich die Teilnehmer beim Vernetzungstreffen über ihre Erfahrungen und guten Beispiele in ihrer Arbeit aus. Das Vernetzungstreffen wurde von der Projektgruppe »CVJM und Geflüchtete« organisiert, die 2015 als Reaktion auf die große Zahl der nach Deutschland geflüchteten Menschen ins Leben gerufen worden war. Nun folgt ihr die Projektgruppe »Interkulturelle Öffnung im CVJM«.

Die Projektgruppe hatte für den CVJM Deutschland an einer Resolution zu Geflüchteten und Migration gearbeitet.

Diese wurde im Juli bei der CVJM-Welttagung in Chiang Mai, Thailand, bei der mehr als 1300 Delegierte aus 70 CVJM-Nationalverbänden zusammenkamen, mit großer Mehrheit verabschiedet. Sie kann unter www.cvjm.de/integration abgerufen werden.

Fachtag bot viele neue Impulse für Arbeit mit Geflüchteten

96 Haupt- und Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Geflüchteten reisten für den Fachtag »Christliche Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft« aus ganz Deutschland an.

Der Fachtag wurde in Kooperation mit den »Wertestartern«, der Stiftung für christliche Wertebildung (Berlin), veranstaltet. Ihr Vorstandsvorsitzender Pfarrer Hartmut Hühnerbein betonte: »Die Arbeit mit Geflüchteten kann nur in guter und produktiver Netzwerkarbeit geschehen.« Auch Eva Kühne-Hörmann, hessische Landesjustizministerin, besuchte den Fachtag und bedankte sich bei allen Engagierten in der Arbeit mit Geflüchteten: »Migration macht Deutschland vielfältig und bunt.«

»Christliche Jugendarbeit arbeitet an der Kirche von morgen und nicht am Erbe von gestern«, appellierte Pfarrer Johannes Weth. Er ist der Leiter der Stiftung

Himmelsfels, einer internationalen und interkulturellen Lebens- und Glaubensgemeinschaft in Spangenberg bei Kassel. Es sei wichtig, dass »die Einheimischen« Einladungen aus ihrer Nachbarschaft annehmen: »Dazu gehört es, internationale Gemeinden zu besuchen und sich auch mit muslimischen Geschwistern zu treffen. Denn: Jugendkultur findet in unserer Nachbarschaft statt.«

Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), und Dr. Misun Han-Broich, Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Berlin, sprachen in ihren Keynotes über die Bedeutung sowie die Chancen und Grenzen von Migration in Deutschland und speziell in der Jugendarbeit.

Wie wichtig Beziehungen in der Arbeit mit Geflüchteten sind, machte Peter Arthur, Pastor der interkulturellen christlichen Gemeinde Akebulan aus Berlin, deutlich: »Briefe mit Anlagen reichen nicht, um Menschen zu meinen Veranstaltungen einzuladen. Nur wenn wir sie persönlich ansprechen, kommen sie in unsere Gemeinden. Beziehungen sind der Schlüssel für gelingende Integration.«

Lydia Hertel
Redakteurin Kommunikation

Die wirklich ultimative Checkliste:

- Geburtstag DICK im Kalender notiert
- Im Vorstand besprochen und beschlossen
- Registriert auf www.cvjm.de/175
- Form der Feier festgelegt
- Ort und Uhrzeit festgelegt
- Partyteams zusammengestellt: Aufbau, Küche, Gebet, Moderation, Spiele, Musik ...
- Spezielle Einladungsliste festgelegt (Bürgermeister, Pastoren ...)
- Pakete erhalten, erstes Paket schon geöffnet
- Freunde persönlich eingeladen
- Event auf Facebook-Seite erstellt
- Nachbarn informiert: könnte vielleicht lauter werden (und gleich noch mit eingeladen)
- Raum dekoriert und auch sonst alles fertig vorbereitet (Getränke, Geschirr ...)
- Getränke kaltgestellt, Tische gedeckt, Essen getestet
- Die Knorken knallen gelassen!!!
- Gott »Danke« gesagt für den CVJM

Happy Birthday, altes Haus!

Vorbereitungen für den CVJM-Geburtstag

► So langsam geht es zur Sache: Der Geburtstag des Jahres für alle CVJM-er steht vor der Tür.

Damit beim Geburtstag hoffentlich nix schief geht, gibt es hier nochmal kompakt alle wichtigen Infos und die ultimative »HappybirthdayaltesHaus-Geburtstagsfeiercheckliste«:

Wir feiern gemeinsam am Donnerstag, 6. Juni 2019, den 175. Geburtstag des ersten CVJM – und damit ein wenig auch uns selbst! Und das (hoffentlich) gemeinsam an mehreren hundert Orten in ganz Deutschland – das ist Guinness-Buch-der-Rekorde-verdächtig!

Jeder Ortsverein überlegt selbst, wie und mit wem er feiern möchte: ob in kleinem Kreis, mit allen Nachbarn, dem Bürgermeister oder dem halben Ort.

Damit der CVJM auch nicht zu übersehen ist, kann man sich selbst mit einem Leucht-Dreieck beschenken, das außen am Haus angebracht werden kann.

Vom CVJM Deutschland gibt es Vorschläge für eure Geburtstagsfeier. Die stehen euch ab Anfang 2019 zur Verfügung, damit ihr noch genug Zeit zum Umsetzen habt. Ihr dürft euch aber auch selbst etwas überlegen.

Und es gibt es sogar noch mehr: Jeder registrierte Ortsverein erhält ein Geburtstagspaket – was wäre ein Geburtstag ohne Geschenke!? Das Paket dürft ihr am 6. Juni öffnen. Ein weiteres Paket dürft ihr sogar schon früher aufmachen. Darin befinden sich Einladungskarten und weitere Dinge, die ihr zur Vorbereitung eurer Feier brauchen könnt. Viel mehr wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten!

Ohne Anmeldung erhaltet ihr keine Pakete, deswegen schnell registrieren unter [www.cvjm.de/175!](http://www.cvjm.de/175)

Karsten Hüttmann

Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland

Bittere Herausforderung: die Kriegsgefangenenhilfe

CVJM-Geschichte, Teil 1

► *In einer vierteiligen Reihe wollen wir im Jubiläumsjahr auf besondere Ereignisse der CVJM-Geschichte in Deutschland blicken. Den Anfang macht ein Bericht über die Kriegsgefangenenhilfe in den beiden Weltkriegen:*

Der CVJM hat immer wieder auf besondere Herausforderungen reagiert. Eine der schwierigsten waren die Weltkriege. Durch politische Katastrophen wurden junge Männer einer weltweit verbundenen Gemeinschaft in Kriegen aufeinander gehetzt, um zu töten.

Bereits im **Ersten Weltkrieg (1914 – 1918)** waren sogenannte Neutrale Sekretäre unterwegs und verteilten Post, Geld, Lebensmittel und Bücher in den Lagern in Deutschland, aber auch von Kopenhagen aus an deutsche Gefangene in Russland, England, Frankreich, Italien, Indien und Kanada. Die Arbeit geschah in enger Verbindung zum Roten Kreuz.



Als sich der **Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)** anbahnte, beschlossen die Generalsekretäre der in Genf ansässigen Organisationen, der Weltkirchenrat, der Studentenweltbund und die YMCA/YWCA bereits 1939, dass sich der YMCA – auch wegen seiner Erfahrungen – um die Kriegsgefangenenhilfe kümmern soll. Das erste Bemühen war, den Krieg möglichst zu verhindern. Mitarbeiter der kriegsführenden und neutralen Länder ►



riefen die Jugend der Welt auf, an Jesus Christus festzuhalten und Versöhnung zu wagen.

Die ersten Sekretäre, welche die Lager besuchten, Lebensmittel und Bücher verteilten, waren Mitarbeiter aus dem neutralen Schweden. Im Laufe der Zeit waren 250 Sekretäre für Lagerbesuche in 38 Ländern im Einsatz, dazu arbeiteten hunderte Mitarbeiter (auch ehrenamtlich) in Büros und Materiallagern. Weil der YMCA seine Aktivitäten mit dem Roten Kreuz abstimmt, bekam man von den Regierungen die Erlaubnis, in den Kriegsgefangenenlagern zu arbeiten. Die Hilfe geschah unter strenger Wahrung der Neutralität. Leider war es nicht möglich, in der Sowjetunion zu arbeiten.

In Deutschland lebten **während des Krieges** ca. drei Millionen Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus vielen Ländern. Der dänische Pastor Erik Christensen ging völlig in dieser Arbeit auf, bis ihn die Gestapo 1944 zwang, Deutschland zu verlassen. Übrigens lebten die Helfer



Zeitschrift »Ich war gefangen« (links)

Zeitschrift für deutsche Kriegsgefangene des YMCA (rechts)

während der Bombardierungen genauso schutzlos wie die Gefangenen. **Gegen Ende des Weltkrieges** brach auch die Kriegsgefangenenhilfe in Deutschland im Chaos zusammen.

Doch die Lager blieben, nun für die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, England, Belgien, Italien, Ägypten und Russland. Es ist ein Zeichen echter Vergebung, dass die Siegermächte jetzt nicht mit Hass und Vernichtung den Gefangenen heimzahlten, was Deutschland der Welt angetan hatte. Der YMCA sah die jungen Männer, die ja verführt und verblendet waren und nun vor der Katas-

trophe ihres kurzen Lebens standen. Es begannen Schulungen, Einübung in Demokratie und Verständigung und Unterricht in Grundfächern. In einigen Lagern wurden richtige Universitäten eingerichtet und mancher Gefangene entschied sich in dieser Zeit, Theologie zu studieren. Auch etliche CVJM-Sekretäre sind aus diesen Lagerschulen gekommen.

Albrecht Kaul

ehemaliger stellvertretender Generalsekretär des CVJM Deutschland und Autor. Gerade ist sein neues Buch »Mitten im Reich der Mitte« erschienen, das im CVJM-Shop bestellt werden kann.

Im Zentrum der Macht

Arbeitskreis Jugendpolitik tagte in Berlin



Matthias Seestern-Pauly (FDP)



Der Arbeitskreis im Gespräch mit Sabine Zimmermann (Die Linke)

► Seit 2017 gibt es wieder einen Arbeitskreis Jugendpolitik im CVJM Deutschland. Er dient der Bündelung der jugendpolitischen Arbeit sowie der Vernetzung der jugendpolitisch Aktiven im CVJM. Nach mehreren Treffen in Kassel bzw. Wuppertal stand diesmal eine Sitzung in der Hauptstadt an.

Vom 24. bis 26. September trafen wir uns also in Berlin, um Fachgespräche mit Jugend- und Religionspolitikern der Bundestagsfraktionen zu führen. Sabine Zimmermann (Die Linke), Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, nahm uns in die aktuellen jugendpolitischen Themen der Legislaturperiode hinein. Mit Matthias Seestern-Pauly, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der FDP, tauschten wir uns über die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule aus. Im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sprachen

wir mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks (SPD) über den Stellenwert der politischen Bildung in der Jugendarbeit. Hermann Gröhe, Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften der CDU/CSU, tauschte sich mit uns über die Rolle christlicher Verbände in einer polyreligiösen Gesellschaft aus.

Neben Bundestagsabgeordneten trafen wir auch Uwe Heimowski, Beauftragter der Evangelischen Allianz am Sitz des Deutschen Bundestages, und Daniela Broda, Referentin für Kinder- und Jugendpolitik der aej (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend), die uns von ihrer täglichen Arbeit berichteten. Insgesamt waren es drei fruchtbare Tage in Berlin und wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Dr. Heike Jablonski

Referentin Jugendpolitik

Gemeinschaft erfahren – Veränderung leben

Erste Präsenzwoche des Masterstudiengangs Transformationsstudien

► 3, 2, 1, »bing«: Eine imaginäre Fahrstuhltür öffnet sich. 60 Sekunden Zeit, bis der Fahrstuhl sein Ziel erreicht. Das muss reichen, um mein Gegenüber von meiner Projektidee zu überzeugen. Herausfordernd.



Der »elevator pitch« war Teil des Innovation-Camps, das in die erste Präsenzwoche des neuen Masterstudiengangs Transformationsstudien an der CVJM-Hochschule integriert war. Wir setzten uns mit unseren Herzensanliegen und deren möglicher praktischer Umset-

zung auseinander. Was dabei alle Projekte eint, ist die Sehnsucht, den Anliegen und Nöten der Menschen in unseren Vereinen, Städten und Nachbarschaften zu begegnen.

Mit sehr guten und erfahrenen Dozenten dachten wir intensiv darüber nach, was Mission in der heutigen Zeit bedeutet, wie wir Theologie und Soziale Arbeit zusammen denken und Reich Gottes leben können. Diese Auseinandersetzungen mit Transformation helfen, einen Weg zu finden, nicht in Resignation oder Aktivismus zu verfallen, sondern leidenschaftlich und nachhaltig verschiedene Themen anzugehen – und das nicht nur theoretisch, sondern auch durch die Durchführung eines Praxisprojektes.

Dieses gemeinsame Anliegen verbindet. Wir sind 21 Studenten aus den unterschiedlichsten Kontexten: aus CVJM,

Landes- und Freikirchen, Sozialarbeiter, Quereinsteiger aus der Wirtschaft, Jugendreferenten und Pfarrer, Ältere und Jüngere, aus Norden, Süden, Osten und Westen. Es hat uns selbst überrascht, wie schnell und gut eine Gemeinschaft entstanden ist.

Für mich ist das gelebte Transformation: Von anderen Menschen lasse ich mich inspirieren und verändern und stehe zugleich aktiv für meine und Gottes Anliegen ein.

Eine intensive Woche, die neu motiviert und Mut gemacht hat, zurückzugehen in unsere Arbeitsfelder und das Erlebte dort anzuwenden, und mit Vorfreude auf die nächsten zweieinhalb Jahre Studium zu blicken.

Kristina Büchle

Studentin Master Transformationsstudien

Fresh X »greifbar« für die CVJM-Hochschule

Summer School in Greifswald

► Bei strahlendem Sonnenschein und entspannter Atmosphäre ging es bei der Summer School in Greifswald ans Eingemachte. 17 Studenten der CVJM-Hochschule gingen mit verschiedenen Dozenten des IEEG der Universität Greifswald (Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung) in den Diskurs über Fresh X.

Die neuen Formen von Gemeinde, die unter Fresh X zusammengefasst werden, wollen bewusst Menschen erreichen, die noch keinen Bezug zur Kirche haben. So entstehen vielfältige Gemeinden mit eigenen Herzstücken – darunter Gottesdienste in Cafés, Kinderspielgruppen in Brennpunktgebieten oder Hip-Hop-Dance am Berliner Alexanderplatz. Ihre Verbundenheit liegt darin, dass sich die gleiche Botschaft des Evangeliums so entfaltet, wie die entsprechende Lebenswelt es benötigt.

Fragen rund um den Aufbau, das Scheitern und die persönliche Haltung wurden in der einwöchigen Lerneinheit heiß diskutiert. Aber auch die Praxis blieb nicht aus. Im Ostseeviertel, einem Brennpunktgebiet, wurde im Rahmen der Fresh X-Gemeinde »Greifbar« in Kooperation mit den Studenten der CVJM-Hochschule ein Sommerfest auf die Beine gestellt: Mit Kinderschminken, Fußball, Liedern, Würstchen und einer guten Message wurden die Kinderherzen des Viertels begeistert.

Neben Theorie und Praxis blieb auch Zeit für Freizeit, die mehrmals im schönen Greifswald am Strand genossen wurde. Ein gelungener Auftakt der Kooperation des IEEG und der CVJM-Hochschule, um gemeinsam junge Menschen dafür zu begeistern, Kirche neu aufleben zu lassen.

Initiiert und geleitet wurde die Summer School von Prof. Dr. Florian Karcher.

Carina Pilz

Studentin CVJM-Hochschule



Die Gruppe zu Gast beim IEEG in Greifswald

Die Wetzlarer Evang. Kirchengemeinden Naunheim sucht für die Kinder- und Jugendarbeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge
Gemeindediakonin/Gemeindediakon
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
für eine 2/3-Stelle oder 1/2-Stelle**

Die Tätigkeitsbereiche liegen in der Kirchengemeinde Naunheim, deren Grenzen identisch sind mit dem Wetzlarer Stadtteil Naunheim. Die Stelle ist unbefristet.

Ihre Aufgabenbereiche wären:

- Leitung des Teams der Offenen Treffs „INside I und INside II“ für ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Leitung des Teams der Kindergruppe „die Rote Hand“ (8 – 12-Jährige)
- Leitung des Teams des Katechumenen-Unterrichts als Teil der Jugendarbeit
- Leitung des Teams des Bibel-Stammtischs
- Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Anlass bezogene Mitarbeit und Gestaltung von Gottesdiensten
- Generationen übergreifende Angebote

Unsere Kirchengemeinde ist aber auch offen für eigene Ideen und neue Impulse. Wünschenswert wäre, wenn Sie musikalische Fähigkeiten einbringen könnten.

Sie...

- ✓ ... sind bekennende/r Christ/in und Mitglied einer Evangelischen Landeskirche
- ✓ ... gehen auf junge Menschen aktiv zu und sind kontaktfreudig
- ✓ ... haben Freude daran, christliches Leben in Kind- und jugendgemäßer Weise zu vermitteln
- ✓ ... bringen Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Kollegialität mit
- ✓ ... möchten im Wetzlarer Stadtteil Naunheim wohnen

Wir bieten...

- Vergütung nach entsprechender kirchlicher Entgeltgruppe
- engagierter Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit
- Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Haben Sie Interesse und/oder Fragen?

Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung **umgehend** an:
Pfarrer Eberhard Arnold, Friedenstr.6, 35584 Wetzlar, Tel: 06441 – 1314
E-Mail: pfarrer.arnold.kgm.naunheim@ekhn-net.de
Wir verfügen derzeit über keinen Internetauftritt, der aber in Arbeit ist.

GASTFREUNDSCHAFT GENTEBEN

Unser Haus, am Rande Wernigerodes und doch unweit des Stadtzentrums gelegen, bietet seinen Gästen eine freundliche und liebevolle Atmosphäre. Es ist ein idealer Ausgangspunkt, im Wernigerode und den Harz zu entdecken.

- 40 komfortable Doppelzimmer und Apartments
- fast alle Räume und Zimmer sind barrierefrei zugänglich
- Gruppen- und Tagungsräume für 20 bis 90 Personen
- Speiseraum, Cafeteria
- Bibliothek, Billard und Kicker
- Speisezimmer, Spielplatz etc.

Buchen Sie jetzt für 2019 und 2020!

CVJM-Ferienresort Huberhaus
Tel: 03603 - 65 14 11
Fax: 03603 - 64 94 103
Mail: info@cvjm-wernigerode.de

CVJM SHOP

CVJM-Hut
9,95 €

YMCA-T-Shirt
13,95 €

Immer gut gekleidet.

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) -57 42 32, info@cvjm-shop.de

IHRE FAMILIENWOCHE IM HARZ

Wandern entlang der Bode, Triepark und Schloß Wernigerode, Soletherme Bad Harzburg, Glasmannfabrik und Märchenpark Triepkesteinhöfen und Hexenwappplatz - im Harz gibt es viel zu entdecken. Überzeugen Sie sich selbst!

Einen idealen Ausgangspunkt für Ihre Unternehmungen bietet das Gästehaus „Schmales Tal“ am Rande des Stadt Wernigerode gelegen. Insgesamt stehen 25 Betten (Aufstellung möglich) zur Verfügung. Das Haus kann auch komplett gemietet werden. Sie können sich selbst versorgen oder Ihre Mahlzeiten im Huberhaus einnehmen. Auch für Tagungen ist das Gästehaus geeignet.

Buchen Sie jetzt!

CVJM Gästehaus „Schmales Tal“
Näheung Ober CVJM-Familienresort Huberhaus
Tel: 03603 - 65 14 03 / Fax: 03603 - 65 04 103
Mail: info@cvjm-wernigerode.de



Männer zwischen Jammern und Dankbarkeit

Leitgedanken zur Veränderung im Kopf

»Es gibt viele Wege zum Glück. Einer davon ist, aufhören zu jammern.«

Albert Einstein

► Wir treffen einen Bekannten und fragen: «Wie geht es Dir?» Bei vielen Männern kommt es zu der tief erhellenden Antwort: »Geht so.« Andere reagieren so: Es beginnt das Klagen – Gesundheit, Job, Nachbarn, Politik, usw.

Langfristig schadet Jammern und Klagen.

Das ist, wie in einem Schaukelstuhl zu sitzen. Man verbraucht Energie, den Schaukelstuhl in Bewegung zu halten, kommt aber trotzdem nicht vom Fleck.

- ▼ Wer jammert, konzentriert sich auf das, was nicht funktioniert und übersieht, was gut läuft.
- ▼ Jammern und Klagen führt zu einer Verstärkung der negativen Gefühle
- ▼ Wer jammert und klagt, sucht nicht nach Lösungen für die Probleme, sondern verharrt darin, dass uns Dinge stören, belasten, ärgern.

Wie kann »Mann« da gegensteuern?

Der erste Schritt ist, zu erkennen, dass jammern und klagen schadet. Sich ab und zu über Dinge beschweren und jammern, kann entlastend sein. Wenn ich aber merke, dass jedes Gespräch von Jammern und Klagen dominiert ist, sollte ich etwas ändern. Die folgenden fünf Punkte sind hilfreich.

1. Entscheide Dich bewusst dafür, nach Dingen in Deinem Leben zu sehen, die gut laufen und funktionieren.
2. Konzentriere Dich darauf, was Du in deinem Leben möchtest und wie Du es erreichen willst.
3. Meide Menschen, die nur jammern. Lenke im Beisein solcher Menschen das Gespräch bewusst auf andere Themen.
4. Wenn Du mit etwas in deinem Leben unzufrieden bist, ändere das. Wenn das nicht geht, ändere Deine Einstellung dazu.
5. Lerne Dankbarkeit. Das ist sehr wichtig.

»Vergiss vor allem nie, dankbar zu sein«, sagte meine Oma oft zu mir. Eine Empfehlung, die wohl so alt ist, wie die Menschheit. Vielleicht ist Dankbarkeit ein Schlüssel, der Türen öffnet, die sich sonst nie öffnen würden. Wer nicht dankbar sein kann, bleiben wichtige Bereiche von Beziehungen, Freundschaft, Liebe und anderen positiven Lebensgefühlen verborgen. Es heißt: Wer dankbar ist, kann positive Erfahrungen mehr genießen und erlebt weniger Ärger, Eifersucht oder Schuld. Kein Wunder also, dass schon die frühe Christenheit sich um die Dankbarkeit in ihren Gemeinden gekümmert hat. Paulus schrieb an seine Gemeinde in Thessaloniki: *»Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.«* Paulus führt also den Auftrag zur Dankbarkeit auf Gott zurück. Dankbarkeit in allen Dingen. Das ist herausfordernd. Aber wer hat gesagt, dass das leicht ist?



Frank Schröder
Referent im
CVJM Thüringen

Auf ein letztes Wort



Ein Jahr der Geschichten

► »Oma, kannst du mir nochmal die Geschichte vom Helikopter im Weinberg erzählen?« Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Satz ausgesprochen habe. Ich weiß nur, dass ich diese Geschichte unendlich oft hören wollte. Jedes Mal aufs Neue zog mich meine Oma in den Bann, wenn sie ihre Überlebensgeschichte aus dem Krieg erzählte. Ich fieberte mit, wie wenn ich alles zum ersten Mal hören würde. Warum ist das eigentlich so, dass Geschichten eine unvergleichbare Faszination auslösen?

Ich würde sagen, dass Geschichten das Starre lebendig machen: Geschichtsdaten werden mit überlebten Ereignissen gefüllt. Das unbekannte Land wirkt zum Greifen nah. Und das Beste: ich kann mich selbst in die Geschichte beamen und mich darin suchen und finden.

Es ist ja außerdem nicht so, dass nur ich etwas davon habe, wenn mir jemand »seine« Geschichte erzählt. Der Andere ist bereit, seine (Herzens-)Tür ein Stück aufzumachen, Einblick zu geben, seinen Erfahrungsschatz zu teilen. Dabei ist das Alter meines Gegenübers erstmal zweitrangig. Selbst junge Menschen können schon Lebensgeschichten erzählen.

Wie wäre es denn, das Jubiläumsjahr des CVJM dafür zu nutzen, um Geschichten zu hören und zu erzählen? 175 Jahre sind ja so eine Menge, dass wir nicht mal mehr unsere ältesten CVJM-Geschwister direkt befragen können. Aber immerhin gibt es allerhand lebende CVJM-Gesichter, die allerlei Geschichten in sich tragen. Vermutlich braucht es einen gesteckten Rahmen, um den CVJM-Geschichten Platz zu schaffen. Es passiert ja doch nicht einfach so in einer Vorstandssitzung oder nach einer gemeinsamen Veranstaltung, dass wir ins Erzählen kommen. Aber ein Abend, an dem Jung und Alt zusammenkommen und jeder Zeit fürs Hören und Er-

zählen hat – das wäre doch reizvoll! Denn Geschichten sind und bleiben faszinierend.

Zum Schluss stelle ich die nicht ganz ernst zu nehmende Behauptung auf, dass unser Gehirn einen Sonderspeicher für Geschichten bereithält. Jedenfalls prägen uns Geschichten auf eine ganz eigene Weise und sind uns Inspirations-spender.

Ich bin wirklich vorfreudig, viele CVJM-Geschichten im Jubiläumsjahr zu hören!

Sara Hofmann

Leiterin des checkpointJesus Erfurt

